

# Neueste Nachrichten

**Einzelnen-Preis:**  
Die einpaltige Zeitungsnummer 20 Pf.,  
im Abonnement 50 Pf.  
Kontopostbestellung: **Wilmersstraße 40,**  
Fernsprecher: Amt 1, Nr. 3897.  
Für Nachsendung nicht befallener Manuscripte  
kann die Redaktion keine Verbindlichkeit  
übernehmen.

**Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der Kgl. Haupt-  
und Residenzstadt Dresden und der Vororte.**  
**Unparteiliche, unabhängige Zeitung für Jedermann.**

**Bezugs-Preis:**  
Durch die Post vierteljährlich **1,50**,  
mit „Dresdner Fliegende Blätter“ **2,10**,  
für Dresden u. Vororte monatlich **50 Pf.**,  
mit Wochblatt **60 Pf.**  
für Ost- u. Westpreußen **1,80** resp. **1,62**.  
Deutsche Preisliste: Nr. 4913. Cesterr. 2389.

**Hugo Borack, 1824** **Alttestes Special-Strumpf- und Wollwaren-Geschäft.** **Hugo Borack, 1824**  
**Modewaren-Handlung.**  
 Alle Sorten Normal-, Jersey- und halbwollene Unterzeuge von den billigsten Preisen an.  
 Schöne Frauen-Strümpfe in solider Waare, englisch lang, von 50 Pf. an. Schöne  
 Kinder-Strümpfe in haltbarer Qualität von 20 Pf. an. Schöne, wie andere Herren-  
 Strümpfe in größter Auswahl.

**Hofflieferant, vorm. Eduard Emil Richter, Altmarkt, Ecke Seestraße 1.**

Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.

## Die Thronfolge in Oldenburg.

Wir haben bereits darauf hingewiesen, daß nach dem Tode der Erbprinzessin Elisabeth von Oldenburg, die im 38. Jahre ihres Lebens starb, sich auch in diesem deutschen Fürstenthum Schwierigkeiten bezüglich der Thronfolge ergeben dürften, da die Erbprinzessin nur eine Tochter hinterließ. Die meiste Aussicht aber, dereinst die Oldenburger zu regieren, hat der Prinz Peter Friedrich Georg von Oldenburg, Lieutenant im kaiserlich russischen Preobrazhensky'schen Leibgarde-Regiment. Prinz Peter ist ein Russe mit Leib und Seele: denn er ist an der Newa geboren und erzogen, dem dem Kaiser aller Neuzen und hat höchst wahrscheinlich auch sein Gut Theil von jener Verachtung des westlichen und zumal des deutschen Wesens in sich aufgenommen, welche im heiligen Rusland mehr und mehr guter Ton, ganz besonders in der goldenen Jugend des Adels wird, mit der ihn von seiner Geburt ab alle Bande verknüpfen. Der 26-jährige junge Mann ist ausschließlich im russischen Geiste erzogen; dem Hauptgesetze nach ist er zwar evangelisch, doch gilt man so weit, ihm sogar den Konfirmationsnamen in russischer Sprache ertheilen zu lassen. Des Deutschen ist er nur unvollkommen mächtig; wenigstens behauptet er dies selbst, und wenn er einmal ausnahmsweise einige Worte Deutsch spricht, so klingt es ganz gebrochen. Der Prinz besucht Deutschland niemals, höchstens vorübergehend zu einem Familientage in Oldenburg; er macht aus seiner Abneigung gegen Deutschland durchaus kein Hehl und wenn, wie es oft geschieht, in seinem Regiment über Deutschland und deutsche Eigentümlichkeiten geipottet wird, so läßt er dabei nicht zurück. Sein Urohnvater, Vater und Großvater waren bereits in russischen Diensten, da ist es kein Wunder, wenn der Prinz ausschließlich Rusland als seine Heimath betrachtet.

Und ein solcher Mann, der Stodrusse vom Scheitel bis zur Sohle ist, soll ein deutsches Fürstenthum regieren? Was Wunder, daß dagegen schon fest die gesamte deutsche Presse, soweit sie national denkt und fühlt, aufs Energischste protestirt. Könnte es auch für das Deutsche Reich eine größere Erniedrigung geben, als wenn man abetmals ein durchaus deutschgefinntes Volk einem Fürsten zur Verfügung übergibt, den nicht eine Erinnerung, nicht eine Regung des Gemüths mit seinem Lande verknüpft, dem die nationalen Festtage vollkommen gleichgültig, dem nicht gar ein Regemüth sind. Ein Zusammenstoß der Gemüther, jene Unmöglichkeit der Beziehungen zwischen beiden Theilen, in der Bismarck erst anlässlich einer vielbemerkten Rede bei seiner achtzigsten Geburtstagfeier das allseitige Heil für Deutschland erblicken wollte, ist unter solchen Umständen völlig undenkbar.

Und selbst wenn, wie die „Köln. Ztg.“ fordert, Prinz Peter es über sich brächte, seine russische Heimath zu verlassen und in deutsche Dienste überzutreten, er würde trotzdem im Inneren seines Herzens stets ein Russe bleiben. Deshalb muß auf gelegentlichem Wege verhütet werden, daß wieder ein ausländischer Prinz einen deutschen Thron besteigt und ein deutsches Land regiert. Wir sehen es ja in Coburg, wohin diese Ausländererei führt. Welche Beschämung ist es nicht für uns, wenn wir, das deutsche, reich und stolz gewordene Volk, das jetzt erst seine nationale Wiedergeburt in so ruhmvollem Glanze erging, und erinnern müssen, wie lebhaft und gefällig im englischen Parlament die Frage des Scheiters erörtert wurde, daß der deutsche Fürst immer noch als englischer Prinz aus England zu beziehen sich nicht weigert. Und nun soll nach Oldenburg gar noch ein Russe kommen, dessen Haupt-einkünfte wahrscheinlich aus Rusland fließen würden! Die nationale Ehre des deutschen Volkes darf dies auf keinen Fall und unter keiner Bedingung dulden. Mit aller Kraft muß Deutschland die Thronbesteigung eines Russen auf ein deutsches Fürstenthum zurückweisen und der Auffassung, den das Nationalgefühl seit der Jubelfeier des Sechzigstages wiedergewonnen, läßt uns hoffen, daß Oldenburg dereinst von dem Schicksal Coburg-Gotha's, oder gar eines noch schlimmeren bewahrt werden wird.

## Deutschland.

Die Kaisermandate erreichten am Donnerstag Vormittag ihr Ende. Die Nordarmee, unter Führung des Kaisers, errang den Sieg und drängte die Südarmerie zurück. Gegen 1 Uhr trafen die Monarchen und Fürstlichkeiten vom Wandervereide wieder in Stettin ein. Um 3 Uhr fand im königl. Schlosse ein Diner zu 140 Gedecken statt. Die Anordnung der Tischplätze der Monarchen war dieselbe wie gestern, so daß Kaiser Wilhelm zwischen dem Kaiser von Oesterreich und dem König von Sachsen saß. Nachmittags reisten die Monarchen und anderen Fürstlichkeiten ab. Kaiser Wilhelm begleitete den Kaiser Franz Joseph zum Bahnhof, wo auch der König von Sachsen erschien. Nach herzlicher Verabschiedung bestieg Kaiser Franz Joseph den Sonderzug zur Rückreise nach Wien. Dann nahmen der Kaiser Wilhelm und der König von Sachsen innigen Abschied voneinander. Der Letztere reiste um 3 Uhr 30 Minuten nach Dresden ab, während Kaiser Wilhelm sich sofort an Bord der „Grille“ begab und nach Swinemünde fuhr. — Der Kaiser trifft heute, Freitag, auf der Nacht „Hohenzollern“ in der Danziger Bucht bei der Wandervereide ein. Nachdem er die Parade abgenommen, geht die gesamte Flotte in See, um am Freitag und Sonnabend ihre Wandervereide gegenwärtig des Kaisers abzuhalten. Am Sonnabend Nachmittag fährt die Flotte in die Danziger Bucht zurück, worauf der Kaiser die kaiserliche Wacht befehligt. Am Sonnabend findet die Auflösung der Wandervereide und die Rückkehr des Kaisers nach Swinemünde statt. Anlässlich der Wandervereide haben die Monarchen zahlreiche Orden und Auszeichnungen verliehen; Graf Walderssee ist zum Generalleutnant mit dem Range als „General-Feldmarschall“ ernannt.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt anlässlich der Abreise des Kaisers von Oesterreich: Tausende erblickten in den letzten Tagen die ritterliche Gestalt, gleichsam die Verkörperung der treuen Bundesgenossenschaft, worin Oesterreich-Ungarn mit dem Deutschen Reich zum Bollwerk des europäischen Friedens zusammengeflohen ist. Die Begierde nach dem Empfang des hohen Gastes überzogen, daß die Anhänglichkeit an das befreundete Nachbarland in die Herzen aller guten Deutschen unerschütterlich festgewurzelt ist, daß das Deutsche Reich mit den Bündern in Oesterreich-Ungarn eine in Liebe und Verehrung für Franz Joseph sei.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Die freundschaftlichen Beziehungen der Monarchen erneuern die Hoffnung auf ein Zukunft, welche durch dieses Verhältnis gegen alle Schwierigkeiten gesichert erscheint. Dem Kaiser Franz Joseph gebührt der Dank des deutschen Volkes dafür, daß er mit unermesslicher Treue den Frieden bis zur Stunde unerschütterlich erhalten habe und auch ferner wahren wollen.“

Von den Kaisermandaten wird aus Stettin, 12. September, weiter gemeldet: Heute Morgen in ein Ballon des 11. Aerocorps während des Aufstiegs geplagt. Der in der Gondel befindliche Officier stürzte aus beträchtlicher Höhe herab und erlitt einen Verwundung. — Prinz Maximilian von Baden stürzte beim heutigen Wandervereide vom Berge. Er kam unter das Pferd zu liegen, trug aber keinen Schaden davon. Dem geirrigen wie dem deutschen Truppenmandat wohnten französische Officiere in Civil bei. Der Kaiser von Oesterreich verlieh ungefähr 200 Orden.

Der „Köln. Ztg.“ an den Reichsanzeiger vom 8. September, so schreibt man dem „Hamb. Corr.“ aus Berlin, ist ebenso wie die Anträge vom 2. und 6. d. eine rein persönliche Kundgebung des Kaisers, die der Gegenzeichnung eines Ministers erhebt und bei der der Reichsanzeiger nur als Vermittler zwischen dem Kaiser und der Öffentlichkeit fungiert. Sollte der Kaiser eine Anregung zu einem gesetzgeberischen Vorgehen geben, so würde er sich, wie in früheren Fällen, direct an das Staatsministerium wenden.

Die deutsch-russischen Beziehungen. Die „Hamb. Nachr.“ bekämpfen die Behauptungen englischer Blätter, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland heute schlechter seien als je. Deutschland sei auch unter dem jetzigen Reichskanzler ansonstend befreundet, der russischen Politik weitmöglichst entgegenzukommen. Die Intimität Rußlands mit Frankreich beruhe nicht auf dem Interessen-gewinn zwischen Deutschland und Rußland und wäre beiderseitig zu verändern gewesen, wenn nicht unter dem Grafen Caprivi die Aufrechterhaltung des bilateralen (doppelseitigen) Verhältnisses zu Oesterreich und zu Rußland als „complicirt“ ausgegeben worden wäre. Die weitere frivole Unterstellung der englischen Blätter, daß ein Krieg gegen Rußland in Deutschland populär sei, habe nur den Zweck, das gute Einvernehmen zwischen Deutschland und Rußland zu Gunsten Englands zu tören, und dieser Zweck werde jetzt in London mit den aller verschiedensten Mitteln politischer Tactik erreicht.

„Alte und neue Lügen“. Unter dieser Epithete bringt die „Köln. Ztg.“ an leitender Stelle einen längeren Artikel, in dem sie ausführt, daß in den französischen Blättern unausföhrlich die scheinlichen Gemeinheiten anderer Truppen vorgeworfen werden. So habe ein Herr Albert Mennon u. A. vorgebracht: „Hundertmal haben die Deutschen das Völkerverleugert. Bedeutend sie sich nicht verbottener Maschinen, Explosivstoffe und Brandgeschosse? Haben sie nicht offene Städte in Schutt gelegt? Haben sie nicht ihre Wägen auf die Hauptdenkmäler der belagerten Städte, auf die Postämter sogar mit der Fenster Flagge gerichtet, während sie die Besetzung der festungslosen Städte durch die Einschüchterung der Bevölkerung die sanftmüthigen Vertheidiger zu denunciren? Haben sie nicht verlassene Klatsch gestellt, als ob sie sich ergeben wollten, um unsere Soldaten dann aus nächster Nähe niederzuschleien? Haben sie nicht Verwundete und Unbetheilte niedergemacht, requirirt, geprügelt, gefesselt und gemorret überall, wo man Wiene machte, ihnen Widerstand zu leisten? Man könnte diese Lügen mit Stillschweigen übergehen, wenn der Herr Mennon nicht versucht, Beweise für seine Behauptungen beizubringen. Er erzählt: Während der Kämpfe bei Dijon nahmen die Preußen einen verwundeten französischen Officier gefangen, der sich in ein Dienstboten-Zimmer des Schlosses von Bonilly geflüchtet hatte. Sie rissen ihn aus seinem Zufluchtsort, festelten ihn, bestrichen den Körper mit Petroleum und verbrannten ihn lebendig auf dem Schloßhof, während die Stannidisten um den Scheiterhaufen standen und ein Freudengeheul erhoben. . . Die Wahrheit dieser Rohheit wird durch Tausende von Dijoner Bürgern bestätigt, denn nach dem Abzug der Bomben wurde der Körper des unglücklichen Officiers unentdeckt, völlig verbrannt aufgefunden, nach Dijon gebracht und photographirt. Die Spuren der Strafe waren noch sichtbar.“

Wit größerer Bestimmtheit kann man nicht gut etwas behaupten, und trotzdem ist die Erzählung eine gemeine Lüge, die aber glücklicherweise in allen Theilen als solche zu erweisen ist.

Ueber eine deutsche Colonialisirung in China wird nunmehr auch der „Voss. Ztg.“ aus Schanghai vom 2. August geschrieben, in der vergangenen Woche seien die Deutschen Ostasien durch die freundliche Nachricht überrascht worden, daß China dem Deutschen Reich in Tientsin eine eigene „Concession“ verliehen hat, d. h. einen etwa 400 Meter breiten und ein Kilometer langen Landstreifen, der sich längs des Flußufens von Tientsin unterhalb der englischen Concession hinzieht. Dieser Streifen wird der Jurisdiction des kaiserlich deutschen Consuls in Tientsin unterstehen. Wohl werden voraussichtlich die deutschen Firmen ihre bisherigen „Hong“ (Geschäftshäuser) in der britischen Concession nicht aufgeben, und die deutsche Concession wird nur für die neu ankommenden fremdländischen Kaufleute verschiedener Nationen dienen; da sich aber in der englischen Concession kein Baugrund mehr befindet, so werden auch englische Kaufleute zu den Baugründen der deutschen Concession Zuflucht nehmen müssen und die deutschen Behörden werden dadurch in die Lage kommen, im Falle von weiteren Veräufierungen ihrer Schutzbehörden durch die Engländer Gleiches mit Gleichem zu vergelten, oder doch auf die Engländer einen kräftigen Druck auszuüben.“ Nach dem Correspondenten hoffen die deutschen Kaufleute in Ostasien, daß Deutschland bald auch in Schanghai und Amoy seinen eigenen Grund und Boden besitzen werde. Besondere Kosten in Bezug auf Verwaltung und Schutz seien damit nicht verknüpft.

Eine zweite für Deutschland wichtige Nachricht aus China, die der genannte Bericht ebenfalls mittheilt, ist die, daß die chinesische Regierung allen Ernstes die Erbauung einer großen Eisenbahn quer durch das mittlere China von Tientsin nach Tschin-Kian demächst

in Angriff nehmen wird. Die neue Linie wird der Hauptstrecke nach dem großen Kaiser-Canal folgen, und Tientsin, das heißt, die Reichshauptstadt Peking mit dem Panzertank, der wichtigsten Handelsstraße Chinas, verbinden. Das erstere ist in Europa angekauft worden. Da es sich um eine Strecke von etwa tausend Kilometern Länge handelt, so sollten, wie der Bericht mit Recht mahnt, die Deutschen die Sache im Auge behalten und rechtzeitig Schritte unternehmen, um sich die Materiallieferung zu sichern.

Bei der Enthüllung des Denkmals Kaiser Friedrichs bei Writz werden die neuen preussischen Regimenter durch Deputationen mit Fahnen und Standarten vertreten sein, deren Chef der berechnete Herrscher gewesen ist. Da die Feier auf reichsländischem Boden stattfindet, werden voraussichtlich auch Deputationen der bayrischen, sächsischen und württembergischen Regimenter, deren Chef Kaiser Friedrich gewesen ist, abgeordnet werden.

In Neuchâtel ist die Feier des Sechzigstages von der kaiserlichen Regierung nicht allzu gastlich behandelt worden. Die Stadt Neuchâtel hatte aus Anlass des Sechzigstages an den Kaiser ein Guldigungstelegramm geschickt. Darauf ist vom Kaiser nachfolgende poetische Antwort gegeben worden: „Die Herzen glühen, der Sechzigstag wird neu, die deutsche Waare rühmt mit Euch der Kämpfer Treu.“

Confiscirt wurde die Mittwoch-Nummer der socialdemokratischen „Volkswacht“ in Berlin wegen eines „Das Deutschtum der Hohenzollern“ betitelten Leitartikels.

Als Wiederläufer ist in diesen Tagen ein Reservemann in das in Stuttgart garnisonirende Grenadier-Regiment Nr. 119 eingetreten, der sich in der Zeit, die zwischen seiner militärischen Dienstzeit und der letzten Wehrung liegt, zur Seite der Wiederläufer befehlt hat. Der Mann war nicht zu bewegen, ein Gewehr in die Hand zu nehmen, und weigerte sich auch vor der ganzen Compagnie, als er von seinen Vorgesetzten hierzu aufgefordert wurde. Einweilen list er im Militärarrest, um sich wegen Wehrobschuldverweigerung zu verantworten.

Ein Montreproceß gelang am 20. d. M. vor dem Landgericht I Berlin zur Verhandlung. Angeklagt sind die Vorsitzende Mitglieder des Frauen- und Mädchen-Vereins für Berlin und Umgebung und seiner 20 Filialen. Die Staatsanwaltschaft hat über 2000 Beweispunkte aufgestellt, um nachzuweisen, daß in dem Verein politische Gegenstände erörtert worden sind. Die Vertbeidigung ist dem Rechtsanwalt Dr. Herzfeld übertragen worden.

Eine Strafe für Berlin? Die vom Kaiser in Aussicht gestellte Ausstattung der Siegessäle mit Standbildern soll, den „Hamb. Nachr.“ zufolge, wegen des Verhaltens der Berliner Stadtverordnetenversammlung in Sachen der Eßling-Bismarck und der Gedächtnisfeier aufgegeben worden sein. — Die Nachricht klingt, wie die „Germania“ meint, sehr ungläubwürdig; vielleicht handelt es sich dabei um einen neuen „Kameel-Schery“, mit dem der Berliner Plauderer der „Hamb. Nachr.“ debattiren wollte.

## Ausland.

Italien. [Das italienische Räuberwesen] ist ein Krebsgeschwür, der sich tief eingegraben hat. Räuberische Ueberfälle häufen sich seit einiger Zeit nicht nur auf dem Lande in erschreckender Weise, und den Schauplatz solcher Verbrechen bilden nicht nur die Inseln Sardinien und Corsica, wo der Brigantaggio wieder in Blüthe steht, sondern es werden auch auf dem Festlande und namentlich in den Südpromontorien der Romagna, den römischen Provinzen und selbst in einem Theile Mittel- und Oberitaliens vor den Thoren der Städte solche Gewaltthatigkeiten verübt, die jenseit ungeahndet bleiben, da man der Thäter nur selten habhaft wird. Fast täglich treffen Nachrichten über die Zunahme des Räuberwesens ein. Kürzlich fand bei Todi (Sardinien) ein Kampf der Carabinieri mit Räubern statt; von Letzteren wurden zwei getödtet. Bei Fodine überfielen zwölf Räuber zwei herrliche Carabinieri, verwundeten sie schwer und entwauneten sie. Eine Bande von 25 Räubern überfiel die Ortschaft Ortmeri und plünderte das Haus des Steuerernehmers. — Um dem Brigantaggio ein Ende zu machen, plant Crispi eine umfassende Reorganisation der Polizei.

Frankreich. [Zum Oberbefehlshaber aller französischen Truppen] bei einem etwaigen Krieg ist bekanntlich der Gouverneur von Paris General Saussier ausersehen. 67 Jahre alt, stammt es aus Troes, kam 1850 als Lieutenant aus St. Cyr in die Fremdenlegion und machte mit ihr den Krimfeldzug mit, in dem, wie er sich neuerdings ausgebrüht hat, es weder Sieger noch Besiegte gab. Er holte sich das Kreuz der Ehrenlegion und die Capitänspatente, wurde auch verwundet, ebenso wie später in Alger. Während des meghanischen Feldzuges zeichnete sich Saussier bei verschiedenen Gelegenheiten aus, stieg zum Oberlieutenant auf und erhielt dann das 41. Regiment, mit dem er 1870 bei Metz focht. Die Uebergabe von Metz brachte ihn in die Kriegsgefangenschaft, nachdem er vorher seine Officiere noch einen Einbruch dagegen hatte unterzeichnen lassen. Er wurde nach Köln gebracht, und als er einen vergeblichen Fluchtversuch gemacht hatte, nach Graudenz, wo es ihm gelang zu entfliehen und über Rußland, Oesterreich und Italien nach Frankreich zu gelangen. Beim Friedensschluß führte er eine Division der Pharmee. Nach dem Kriege hatte er den Aufstanz in Alger zu bekämpfen, wurde 1878 Divisionscommandeur und ein Jahr darauf Commandeur des 19. Corps, später des 6. und schließlich in Alger. Er führte das Expeditionscorps in Tunis und wurde 1884 Gouverneur von Paris. 1893 hatte er die Altersgrenze erreicht, blieb aber auf seinem Posten, da er ein selbstständiges Commando vor dem Feinde gehabt hat. Man sagt in Frankreich die größten Hoffnungen auf ihn.

Einige Blätter meinen, daß bei den Wandern unter den Zuschauern zahlreiche deutsche Officiere in Civil seien, deren Verhaftung und Ausweisung verlangt werde. (Natürlich Schwindel. — Red. der „R. R.“)

England. London, 12. September. Die Londoner Presse begrüßt die Ernennung des bisherigen englischen Botschafters in Petersburg, Sir Launceston, zum englischen Botschafter in Berlin sehr sympathisch, da dieselbe dazu anhalten sei, die vorerflichen Beziehungen, die jetzt glücklicherweise zwischen dem englischen und dem deutschen Volke bestehen, zu befestigen. Der „Standard“ erklärt, in seiner anderen Hauptstadt erforsche der britische Botschafterposten soviel Tact und Wachsamkeit, wie in Berlin. Der neue Botschafter würde in dieser Beziehung ein würdiger Nachfolger von Sir Malet sein.

**Türkei.** Konstantinopel, 12. September. [Die armenische Frage.] Die in den Tagesberichten der Presse angelegentlich verfolgte Frage: Freie Wahlrecht, Ernennung der Verwaltungsfunktionäre je nach der Majorität der Bevölkerung, ausgenommen die Ernennung der Gouverneure, die stets Muselmänner sein müssen, Einreichung von Christen in die Genarmen, Einführung von Selbsthülfe, Instandhaltung und Inpflichtung der Gefängnisse. Diese Tagesberichten sind zwar nicht genau mit den Berichten übereinstimmend, jedoch halten die diplomatischen Kreise eine Verständigung für wahrscheinlich. Nach den Berichten des Postchefs hätte die Verständigung einen guten Eindruck in Petersburg gemacht; von Paris wird ein gleiches erwartet; die Haltung Englands ist noch unsicher.

Über die Lage auf dem Balkan hat sich jüngst der griechische Ministerpräsident Delliannis in einem Interwiew sehr besorgt ausgesprochen. Er misst der bedrohlichen Entwicklung der Dinge in Bulgarien und Macedonien ernste Bedeutung bei; es sei gemüthsruhig auf dem Balkan, und die Fortdauer solcher Verhältnisse könne eines Tages irgend eine Eventualität schaffen, die die eine oder die andere Großmacht heranzieht und es ihr unmöglich macht, unthätig zu bleiben; darin liegt die Gefahr. Die Mächte seien gewöhnt, die diplomatischen Kreise in Europa zu erhalten, aber die Ereignisse könnten stärker sein als sie; deshalb wäre es geboten, den Brand in keine zu eskaliren und die friedliche Zukunft auf dem Balkan und in Europa zu sichern.

**Krauen.** Eine Drahtmeldeung an die „Voss. Stg.“ aus Shanghai lautet: Der Ausrüstung der Dampfschiffe in den Provinzen Kanju und Schenji ist nun allgemein. Enorme Verluste an Menschenleben sind zu verzeichnen. Die ausländische Bewegung, das auch im Norden der Provinz Jehol nun sich geäußert. Von Shanghai wurden eilig Truppen nach Tchang am Yangtsekiang abgeschickt.

**Kunst und Wissenschaft.**

Heinrich Hüner ist durch seine neuesten dramatischen Werke zu so hoher Anerkennung gekommen, daß nun wohl die Bühnen ihre Aufmerksamkeit auch auf eines der früheren musikalischen Dramen des Dichters richten werden, welches in Köln und München mit großer Theilnahme aufgenommen und von der Presse mit volstem Respekt eingehend gewürdigt worden ist. Dieses musikalische Drama ist die Composition des „Hänsel“ von Goethe mit treuem Anschluß an die Worte des Dichters. Jedemfalls liegt diesem Werke das Streben nach den höchsten idealen Zielen zu Grunde, und da in Köln und München das Interesse für dasselbe sehr reger war, so ist wohl anzunehmen, daß andere Theatervorsteller, z. B. „Hänsel und Gretel“ von Humperdinck, nur zeitweilig diese große, weit ausgeführte Schöpfung von Heinrich Hüner in den Hintergrund drängen und ihre Wiederaufnahme verzögern konnten.

Herr Gefängnislehrer Th. Rolke, Streblenerstr. 2, pt. hat seinen Unterricht im ganzen Umfang wieder aufgenommen.

In Leipzig hat sich ein literarischer Verein gebildet, welcher sich zur Aufgabe gestellt hat, das Publikum mit den Werken der neueren Schriftsteller bekannt zu machen. Director Stagemann vom Leipziger Stadttheater hat sich bereit erklärt, seine Bühne für vornehmlich Aufführungen dem Verein zu überlassen. In Dresden ist ein solcher Verein trotz vielfacher Bemühungen nicht zu Stande gekommen.

In einer interessanten kunsthistorischen Frage hat der Kaiser eine Untersuchung angeordnet. Es handelt sich um nichts Geringeres, als um Wandgemälde von Albrecht Dürer. Unser Dresdener Professor Cornelius Gurlitt fand kürzlich, wie schon mittelgeit, im Weimarer Staatsarchiv einzelne Folien in den Baurechnungen des Bittendorfer Schlosses, aus denen hervorgeht, daß Dürer 1503 in dem Schloß zwei Säle und in der Kirche die sogenannte kleine Empore und das Gemölde ausgemalt hat. In den Akten wird ein Saal als die „geschmückte Stube“ bezeichnet. Durch weitere Archivalien ist festgestellt, daß dieser Saal mindestens bis 1811 mit seinen Malereien erhalten geblieben ist. Das Schloß wurde im dreißigjährigen und siebenjährigen Kriege beschossen; nach dem napoleonischen Kriege wurde es bombensicher eingewölbt. Die Gemölde der Kirche sind eingestürzt und die Malereien daher vernichtet. Demgegenüber ist die Möglichkeit, daß die Schloßmalereien sich unter dem Kalbeswurz noch befinden. Gurlitt hat dem Großherzog von Sachsen-Weimar einen Vortrag über die Sache gehalten und dieser hat das Interesse des Kaisers für die Frage angeregt gewahrt. Der Kaiser hat nun befohlen, daß die Wände des Schlosses, welches zur Zeit als Kaserne benutz wird, nach jener Richtung untersucht werden sollen.

**Locales und Sächsisches.**

Dresden, den 13. September.

Ihre Majestät die Königin beehrte gestern in Begleitung der Gräfin Emsiedel die akademische Kunstausstellung mit ihrem Besuche und nahm unter Führung des Herrn Hofkunstbibliothekar Goltz, in eingehender Weise Einsicht von den ausgestellten Kunstwerken.

Seine Königl. Hoheit Prinz Georg traf gestern 7 Uhr 52 Min. vormittags in Bautzen ein und begab sich in das Gelände zwischen Bautzen und Bischofsverda, um dem Marscher der 2. Division Nr. 23 betzuwohnen. Die Rückreise nach Hofersdorf erfolgte mit dem 3 Uhr 36 Min. nachmittags von Bischofsverda abgehenden Zuge. In der Begleitung Sr. Königl. Hoheit befanden sich der Chef des Generalstabes Oberst von Woltemeier und der Adjutant beim Generalcommando Mitte meister Godegast.

Seine Königl. Hoheit Prinz August hat vorgestern die Besichtigung in Wachwitz bezogen.

Seine Königl. Hoheit Prinz Max von Sachsen befindet sich bekanntlich gegenwärtig in England und weilt als Gast bei den Dominikanern in Havestock Hill.

Seine Excellenz der Herr Kriegsminister Generalleutnant von der Blamie wohnte gestern, Donnerstag, den 13. September der 2. Division Nr. 24 bei Freiberg bei.

Der Hauptversammlung des Vereins Sächsischer Real- und Schullehrer werden die Herren Stadtverordneten Dr. Lehmann und Rechtsanwalt Müller v. Bernsdorf betuwohnen.

Dem Königl. Finanzministerium wird demnächst eine Eingabe des Rathes der Stadt Dresden zugehen, in welcher um Herbeiführung besserer Eisenbahnverbindungen zwischen Dresden—Berlin und Dresden—Dreslau gebeten wird.

Die gestrige Stadtverordnetenversammlung machte den Eindruck, als wenn ihr noch mitten in den Hundstagen zu befinden, denn es waren nicht weniger als 15 Mitglieder beurlaubt und auch der Rathschiff zeigte eine bedenkliche Leere. Die Sitzung wurde von Herrn Geh. Hofrath Acker mann geleitet und nach Erledigung der Registrantenbegehren, die nichts Wesentliches boten, trat das Collegium in die Tagesordnung ein. Es gelangte zunächst ein Antrag der Herren Stadtverordneten Willenbrock und Genossen, betreffend die alljährliche Verwendung der dem Bürgerhospitale aus den Ertragsmitteln der Güng-Stiftung (Dresdener Angeler) zustehenden, bisher zur Vermehrung des Hospitalfonds verwendeten 20.000 M. zur Begründung und Unterhaltung von Hospitalstellen und die Ueberweisung des Referendats der Dr. Güng-Stiftung an das Bürgerhospital. Herr Willenbrock begründete seinen Antrag damit, daß über die Hälfte der Räume im Bürgerhospital leer stehen und daß die vom Rathe eingerichteten Einfuhrstellen noch von Niemanden benutzt worden seien. Er lenkte seine Bemerkungen auf die Annahme in das Hospital petitionen, ohne Aufnahme finden zu können, da die vorhandenen Mittel hierzu nicht ausreichen. Einer der Väterten sei schon 77 Jahre alt. Auch sei der Referendats der Güng-Stiftung, der am Schlusse des Verwaltungsjahres 1893 28.431 M. 95 Pf. betragen habe, infolge der Schenkung der Hochmannschen Druckerei an die Stadt, jetzt überschüssig und könnte dem Vermögen des Bürgerhospitals zugewiesen werden. Herr Oberbürgermeister Vautler billigte die Motive des Antragstellers, doch glaubte er kaum, daß der Antrag in der jetzt gestellten Form die Zustimmung des Rathes finden werde, da dies infolge der Vorschriften des Bürgerhospitals nicht angängig sei. Wenn man alljährlich die 20.000 M. zur Einrichtung und Unterhaltung von Hospitalstellen verwenden wolle, so würde der durch den umfangreichen Neubau stark angegriffene Fonds des Hospitals nicht mehr gesichert und man müße sich vor allen Dingen sein Augenmerk darauf richten, daß dies geschehe. Es sei jedoch Aussicht vorhanden, daß man dem Hospitalfonds in Zukunft

etwas mehr zuwenden könne, als dies bisher geschehen sei. Auch die Ueberweisung des Referendats der Dr. Güng-Stiftung an das Bürgerhospital des Bürgerhospitals könne jetzt nicht so ohne Weiteres beschlossen werden. Der Rath habe die Hochmannsche Druckerei ohne förmliche Bewilligung übernehmen lassen müssen und da sei es sehr gut gewesen, daß man ein Capital in der Hand gehabt habe, mit dem man wirtschaften konnte. Er man jedoch dem Bürgerhospitale besonders hohe Beträge zuwenden, müße man auch einmal an eine Erweiterung des Frauenhospitals denken, da dies ebenfalls unbedingt nöthig sei. Herr Hofrath Dr. Ockerloß beantragte, den Antrag des Herrn Willenbrock und Genossen an den Rechtsausschuss zu verweisen; das Collegium beschloß dies einstimmig. — Für den 8. und den Bergander, König-Johannstraße, und Bäckermeister Limbach, Freiburgerplatz, als Armenpfleger, und erklärt sich ferner mit einigen Vorschlägen des Wahl ausschusses für den Ausschuss und zur Billigung der Abgabenerste einverstanden. — Zur Errichtung von sechs Kassenhäuschen und eines Verwaltungsbüroes Gebäude für die Ausstellungshallen bewilligte das Collegium die Gesamtsumme von 27.600 M., käufte hieran jedoch die Verpflichtung, daß die in den beiden Kassenstellen an der Stübhel-Allee geplanten Closets in Wegfall kommen. — Wegen Beseitigung einiger Liebestände im Betriebe der Straßenbahnlinie Friedrichstraße-Wlasewitz hatte der Bezirksverein der Johannstadt eine Eingabe an den Rath gerichtet, in welcher um Abstellung dieser Liebestände gebeten war. Der Rath hatte sich hierzu in einem Rückschreiben an das Collegium dahin geäußert, daß mit der Einrichtung der elektrischen Straßenbahnen in Dresden mehrfache Veränderungen in diesem Betriebe geplant seien. Der Rechtsausschuss hatte nun im Anschluß hieran dem Collegium nachstehendes Gutachten zur Beschlussfassung unterbreitet: „Collegium wolle a) von dem Schreiben des Rathes Kenntnis nehmen, b) den Rath zu eruchen, daß dieser sich für die Linie Friedrichstraße-Wlasewitz, wo ein Fahrschein bis Wlasewitz und zwar in gleichen Theilen abzugeben werden, wie auf der Linie Friedrichstraße-Wlasewitz und hergeleitet werden, sowie 3. daß seit den Straßenbahngesellschaften die Vorschriften über das Halten der Wagen und über deren Ueberfüllung strenger als bisher eingehalten werden und c) die Eingaben des Bezirksvereins der Johannstadt vom 11. December 1893 und vom 6. Januar 1895 hierdurch für erledigt zu erklären.“ Herr St. R. Behrens begründete das Gutachten des Rechtsausschusses in längerer Ausföhrung und Herr St. R. T. Casu trat für die Errichtung einer Kopfschleife auf dem Altmärkte ein. Herr St. R. Dr. Vogel bemerkte, daß verlassene der von Herrn Behrens gerügten Liebestände nicht nur auf der Wlasewitz Linie, sondern auf allen Linien vorhanden seien. Er wünschte deshalb eine allgemeine Lösung dieser Fragen bei Einrichtung der elektrischen Straßenbahnen. Herr St. R. Wölner schlägt vor, bei Ueberfüllung der Wagen ein Schild mit der Bezeichnung „Vorsicht!“ anbringen zu lassen und Herr Hofrath Dr. Ockerloß betont, daß ein Conducteur für einen Wagen zu wenig sei. Das Collegium nahm schließlich das Gutachten des Rechtsausschusses einstimmig an. — Dem Beschlusse des Rathes für die Blumenstraße zwischen dem Eisenplatz und der Eisenstraße die burschösliche Verbreitung als dringende Ortsbedürfnisse anerkennen und bezüglichen derjenigen Grundstücke, die hiervon betroffen werden — Nr. 8, 12 und 18 — mit der Zwangsentziehung vorzugehen, trat das Collegium ebenfalls bei und bewilligte ferner die Gewährung einer Unterföhrung von 100 M. jährlich auf drei Jahre an den Verein „Seeemannheim“ in Berlin. — Vom dem Schreiben des Rathes, mittels dessen er mittheilte, daß das evangelisch-lutherische Landesconsistorium auf Ansuchen die Verwaltung der Martin-Luther-Stiftung dem Kirchenvorstande der Christus-Parochie in Vorstadt Strehlen übertragen habe, nimmt das Collegium Kenntnis. — Zur Unterföhrung des Decernenten für die Electricitätswerke soll vom 1. October an ein jährlicher Mitarbeiter mit 3000 M. Gehalt eingestellt werden. Diese Stelle soll jedoch wieder eingezogen werden, sobald sie sich als entbehrlich herausgestellt hat. — Für die Einrichtung von Sprachkursen für die burschösliche Volksschule zur Weiterbildung in der französischen Sprache bewilligte das Collegium ein Rechnungsgeld von 1200 M. Herr St. R. Steinert dankt dem Rathe für das Einbringen dieser Vorlage im Namen der burschöslichen Lehrerschaft und Herr St. R. Dr. Sackel wünscht, daß man bei dem Unterrichte des Hauptgewichts auf die Conversation legen möge. Herr Oberbürgermeister Vautler bemerkte, daß man seitens des Rathes noch eine Erweiterung dieser Vorlage in Aussicht genommen habe, indem man eine Anzahl Lehrer nach England und Frankreich senden wolle, damit dieselben dort Studien machen könnten. Herr St. R. Willenbrock wünscht, daß in den Volksschulen namentlich für die Knaben die englische Sprache eingeföhrt werden soll. — Ein Dringlichkeitsantrag des Herrn St. R. Hartwig II. den Rath um Auskunft zu eruchen, wie weit die Errichtung eines sächsischen chemischen Laboratoriums in den Grundstücken des Schloßparks geziehen ist, wurde angenommen. Den Schluß bildete eine geheime Sitzung.

**— Nach dem am vergangenen Mittwoch die Herstellungen der 1. Division Nr. 23** mit einer großen Parade sämmtlicher zu derselben gehörigen Truppenparteien von Herrn Generalleutnant v. Kaas in der Pulsnitzer Gegend ihren Abschluß gefunden haben und die Regimenter am bemeldeten Tage theils zu Fuß, theils per Bahn in ihre Garnisonen zurückgekehrt sind, fand heute früh die Entlassung der Reservisten statt. Schon vom frühesten Morgen an herrschte aus diesem Grunde in den Kasernen regestes Leben, denn die Transporte nach der Heimath gingen sämmtlich mit den ersten Zügen ab. Stolgen Schritte, mit gewollten Achselklappen, den Reservistenhoch triumvirierend in der Rechten schwingend oder auch schon im Kleide schlanker Bürger, durchzogen die Scharen, zum letzten Male im geschloffenen Giebel marschirend, singend und fröhlichster Stimmung, weils nun zu Mutter ging, die nach den Bahnhofen föhrenden Straßen. Und auf dem Bahnhof, da reicheten sich die alten Kameraden noch einmal die Hand und lachend wurde der gemeinschaftlich getragenen Freuden und Leiden der Militärzeit gedacht. Dann aber hieß es einsteigen, und als der Zug unter „Hurrah“ und Tüdderschwenten zur Halle hinausdampfte, klang aus allen Reihen die letzte Strope des alten Reservistenliedes:

Und ruft das Vaterland und wieder Als Reservist, als Landwehrmann, So legen wir die Arbeit nieder Und folgen Deutschland's Fahnen dann."

**— Die zweite und dritte Division Nr. 24 und 32** mandorirt in Mitte der kommenden Woche, geföhrt von den Herren Generalleutenants v. Kirchbach und v. Hohenberg, im Gelände südlich Dresdens. Zur Zeit sind die Truppen noch auf dem Marsche dahin und zwar aus der Wauzner und Chemnitzer Gegend. Die interessante Uebung wird zwei Tage dauern; am ersten kämpfen die genannten Truppen gegeneinander, während sie am zweiten gemeinsam einen von der ersten Division Nr. 23 gestellten markirten Feind angreifen haben. Die geplanten großen Wivouacs fallen wegen der föhlen und nassen Witterung aus und es werden aus diesem Grunde von den Truppen in den umliegenden Dörfern Quartiere bezogen. Direct im Anschluß an die Uebung wird eine große Parade beider Divisionen auf dem Marscherfeld stattfinden, worauf die Truppen am nächsten Tage in ihre Garnisonen wieder einrücken und die Reservisten zur Entlassung kommen.

**— Die Wahlen zur Handelskammer** wurden am gestrigen Tage vollzogen. Es waren 25 Wählermänner der Wapstadtschulung Dresden links der Elbe und 8 der Wapstadtschulung rechts der Elbe zu wählen. Der Verkauf der Wahlen war ein sehr reger. Dem Vernehmen nach hat auf der Wapstädter Seite die Liste der Dresdener Kaufmannschaft einen vollständigen Sieg errungen.

**— Die zweite öffentliche Versammlung der Hauptversammlung des Guts-Adolf-Vereins** fand gestern wiederum in der Regidentkirche in Hannover statt. Die Versammlung sprach die große Liebesgabe im Betrage von 18.668 M. mit 137 Stimmen, wie bereits gemeldet, Saarburg in Vorklingen an, während Kaufmann-Schaenpeter in der Provinz Posen und Neuhaß in Baden je 6056 M. erhalten. Die nächste Hauptversammlung soll in Frankfurt a. M. oder in Straßburg im Oing tagen.

**— Zur Verzeichnung des Markschall Mac Mahon** am 1. September 1870 schreibt ein Augenzeuge in den „Leipz. N. N.“, daß dieselbe nur von der 4. letzten sächsischen Batterie ausgegangen sein kann.

**— Zum Streif der hiesigen Steinbildhauer** nahm eine am 10. September stattgefundene öffentliche Bildhauer-Versammlung einigung selbstständiger Bildhauer beaufsichtigung der Herrn Differenzen folgende 2 Vorschläge: 1. Münchliche Verhandlung zwischen Vertretern beider Theile, oder 2. Anwendung des Gemeinderichts als Einigungsamt. Hierauf antworteten die Herren Untervernehmer als folgenden vom 6. September datirten Brief: „In Beantwortung Ihres geehrten Schreibens vom 31. August 1895 eruchen wir Sie höflich, Ihren Herren Kollegen in aller Güte mitzuthellen, daß Sie ruhig wieder bei und nach Arbeit antworten können, jedoch unter Ausrechterhaltung des am 21. Juni 1895 Ihnen zugesandten Beschlusses bezüglich der Schmiedeshäufe am Bau und Transport der Werkzeuge werden wir niemals eingehen. Wir raten Ihnen aufrichtig, die achtungsvoll die selbstständigen Bildhauer Dresdens. J. A. R. U. einer Abstimmung folgende Resolution: „Auf die Zuschrift des Herrn am 10. September stiftfindende Versammlung der Steinbildhauer die bescheidenen Beschlüsse der Steinbildhauer Dresdens. In Anbetracht, daß in gefunden haben, müssen wir annehmen, daß die Arbeitgeber unsere Differenzen auf gütlichem Wege herbeiföhren. Das Anerbieten, das wir ruhig wieder bei ihnen nach Arbeit unter den alten Bedingungen annehmen können, weisen wir hiermit zurück und erklären, daß wir den ausgenommenen Kampf nun erst recht mit aller Energie durch föhren werden ohne Rücksicht auf die Dauer desselben.“

**— Anläßlich des vom Haupt-Consulat Mittelfachsen** der Angelegten Meisterfächser-Union auf Sonntag, d. 15. d. M. Abends an, zu Ehren der anwesenden Renner Commers im Stabiliment „Friedensheim“ in Meißeln statt. Sonntag früh 8 Uhr werden nun die 34 gemeindeten Renner abgelassen und erwartet man die Rückföhrung des ersten gegen 8 Uhr am Abfahrtsort; da die 100 Kilometer kurze. Mittags schließt sich dann an dieses Rennen im Stabiliment „Kaiserergarten“, Gölln-Weissen, eine gemeinsame Generalversammlung aller sächsischen Unions-Mitglieder. Nach diesen Beratungen erfolgt photographische Aufnahme der Renner und aller anderen Kavalere zu einem Gruppenbild. Die Allgemeine Radfahrer-Union, welche auch in Dresden durch ein Consulat von über 100 Mann vertreten ist, erucht sich in allen Kreisen des besten Wohlwollens und treffen sich jeden Mittwoch die Mitglieder im Restaurant Reinhold, Förster, Große Brüdergasse 23, woföhrst auch jeden zweiten Mittwoch im Monat die Consulat-Versammlungen von 8 Uhr Abends stattfinden.

**— Die Verlosung für die erste Pferde- und Ausstellungen** ist nunmehr auf den 14. October, also einen Tag nach Schluß der Ausstellung festgesetzt worden. Bei dieser kurzen Frist gilt es also für die Veranstalter der Ausstellung schnell vorwärts zu gehen, um nicht nur den Ankauf der edlen Pferde für die Verlosung sondern auch aller jener Industriegegenstände vorzunehmen, welche mit Pferde- und Pflüge in Zusammenhang stehen und zur Verlosung kommen sollen. Der Ankauf wird sich nicht nur auf Stallunterföhren beschränken, sondern alles das umfassen, was für die Wirthschafter und deren Helfer nützlich sein kann. Alle diejenigen, welche bei der bevorstehenden Verlosung dem Glück die Hand bieten wollen, mögen sich nun mit dem Ankauf der Loose beilehen, denn erfahrungsgemäß müssen auf den Ausstellungsplätzen oft erhebliche Aufschläge bezahlt werden, um sich in dem Besitz von Loose zu sehen. Dies wird hier voraussichtlich umso mehr der Fall sein, weil für einen erheblichen Theil der Gewinne Abnehmer jetzt schon vorhanden sind und für diejenigen, welche für die Gewinne nicht directe Verwendung haben, gute Verwertung in Aussicht steht.

**— Anläßlich des nächsten Sonntag stattfindenden Erbrennens** bei Reid werden an diesem Tage wiederum Personen-Sondbestellung vom hiesigen Hauptbahnhofs nach Reid und zurück nach Bedarf abgeföhrt, und zwar in der Richtung nach Reid von 1 Uhr 30 Min. bis 1 Uhr 50 Min. Nachmittags und zurück von Reid von 3 Uhr 30 Min. Nachmittags. Die Züge nach Reid gehen vom Gshauer Vorortbahnhof hieselbst ab, sind daher durch die Vorhalle direct zum Bismarckplatz aus, in welche auch der Verlauf von Fahrlarten nach Reid stöfindet, zu eruchen.

**— Der Winterhalbjahrs-Cursus der Volk's-Roth- und Haushaltungsschule** (Volkerstraße 17) wird am 7. October d. M. beginnen; auch dieser Cursus wird den Schülerinnen Gelegenheit geben, das Kochen einfacher Hausmannskost, das Waschen, Ausbessern von Wäsche und Klebungsstücken und das Wästen zu erlernen. Der Unterricht findet täglich (mit Ausnahme der Sonntage und Sonntags) Vormittags von 9—11 Uhr statt. — Wie wir erfahren, sind noch einige Plätze für diese Cursus frei. Anmeldungen nimmt Herr Buchhändler Henze (Seestraße 3) entgegen. Dasselbst sind auch Prospekte über die Schule kostenlos zu entnehmen.

**— In Ergänzung der bezüglichen Verordnungen** des hiesigen Stadt geltenden Vorschriften hat der Rath verboten, große und starke Hunde, welche öffentliche Anlagen beschädigen oder Verurtheilung, insbesondere Kinder, umgriffen oder sonst in Gefahr gebracht werden können, auf öffentlichen Straßen und Plätzen frei umher laufen zu lassen. Solche Hunde sind, außer daß sie mit einem aus Weiden herbeizubereitenden Maulkorb versehen sein müssen, an kurzer Kette zu föhren. Wegen Zuwiderhandlungen werden die Besitzer der Hunde oder Diejenigen, welchen die Beaufsichtigung der Hunde obliegt oder welche die Hunde mit sich föhren, mit Geldstrafe bis zu Einshundertföhrzig M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Frei umherlaufende solche Hunde werden weggeföhren und, sofern nicht binnen 3 Tagen deren Abholung unter Erlegung von 3 M. erfolgt, durch den Cassier getödtet.

**— In einem hiesigen Blatte** eruchen vor Kurzem eine Correspondenz aus dem obern Elbthale, in welcher die Befürchtung ausgesprochen wurde, daß die Dampfschiffahrt nach Neustadt und Leitzmeritz in Folge des niedrigen Wasserstandes jedenfalls bald eingestellt werden müßten. Durch diese Nachricht ist in weiteren Kreisen die Annahme verbreitet worden, daß die regelmäßigen Dampfschiffahrt nach Böhmen überhaupt nicht mehr stattfinden und erucht die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft mitzuthellen, daß der Betrieb — trotz des niedrigen Wasserstandes — auf der ganzen Strecke ungeföhrt aufrecht erhalten wird und sämmtliche Fahrten nach dem Plan vom 3. September aus weiterhin ungeföhrt erfolgen. Die durch den niedrigen Wasserstand unvermeidlich entstehenden Verspätungen werden auf der Strecke Dresden-Billnig durch Einlage von Ersatzschiffen ausgeglichen, wie die Gesellschaft überhaupt bestrebt ist, den durch die Wasserstandsverhältnisse erwirkten Betrieb ohne Störung aufrecht zu erhalten.

**— Die Gashandwerker** werden darauf aufmerksam gemacht, daß bis zum 14. d. M. die Beträge der Anfang dieses Monats zugeföhrteten Rechnungen über abgegebene Gas an den auf den Rechnungen bemerkten Zahlstellen zu berichtigen sind.

**— In Reinhold's Sälen** (Vorterrassen-Localitäten) geben die Original-Ur-Biener, unter Leitung des Herrn Director Krenpel, auf ihre Zuhörer nach London, einige Concerte. Die Capelle hatte die Ehre, vor hohen und höchsten Herrschaften zu spielen und sind die vielen hiesigen Auszeichnungen für außerordentliche Leistungen die beste Garantie für geschmeizte Abendunterhaltung. Das Quartett bietet mit seinem Ur-Biener Quarte die neuesten Piecen.

**— Fugmann's Sommer-Varietés.** Wir machen auf die am Sonnabend, den 14. d. M., stattfindende Benefiz- und Abschiedsvorstellung des beliebten Biener Humorsisten Herrn Ludwig Olse aufmerksam. Derselbe gehört bereits seit sechs Wochen dem Ensemble an und hat sich durch seine drastische Komik die Sympathien des Publikums erworben. Specieil dieser Abend wird sich zum gelungensten der Saison gestalten, da der scheidende Künstler als Akteur und Ringkämpfer auftritt, sowie die besten Biener seines Programms zum Besten giebt.

**— Für Raucher** allgemeines Interesse erwarben hat sich eine von R. Prechtowicz in Duppeln erfundene Reuszeit in Gharrenspigen. Dieselbe besteht aus einem hierich geröhrten Rundstück aus Weisföhr, auf das eine imprägnirte Papiermasse mit der aufgedruckten Firma des Herstellers aufgeföhrt wird, die alle Feuchtigkeit aufsaugt. Das Rundstück, aus das Papierföhren in allen Weiten, poffend für Gharren und Cigaretten jeden Formats, aufgeföhrt werden können, bleibt aber immer trocken und sauber. Der Preis einer solchen Spitze beträgt nur 2 Pf., und die Ueberföhren sind durch den Einkaufspreis in der Lage, ihren Kunden Papierhöhlen gratis nachföhren zu können. — In der Ausschließung für Erröndungen zu Wästen ist dem Gesinger dieser Gharren- und Cigarettenfabrik, Herrn R. Prechtowicz, von der Jury das Diplom und die Goldene Medaille zuerkannt worden.

**Nr. 1**  
mit vollen  
ausföhrt  
angen Z  
einzig zel  
oder purp  
der Last d  
legen bun  
Georgien  
Bergen sch  
leben reich  
mögen bu  
Eöden ab  
und deutl  
Schweiz h  
an der Gr  
erkläre ob  
gehört  
Waldgebr  
links im  
sächsisch  
gegrünte  
Niederbü  
fer werd  
ausföhrt  
solgend (f  
— Ber  
10 Uhr. 3  
Halgont  
— Form 9  
— Wären  
10 Uhr. G  
10 Uhr. K  
W. S  
hiesigen  
sein Wä  
frank, Hau  
machten, in  
nach Dö  
frank, die  
Legation  
die Jung  
Schwanz  
nicht! j  
K. August  
etwas zu  
welche ih  
on, er l  
und obwo  
Kadettwa  
best hätte  
sch, ein  
erich wür  
die Hofrau  
Wagen an  
2 Wochen  
Mauerer G  
mit einem  
der Anstie  
finden auf  
Gelb oder  
Strafe von  
Söhne war  
sein Geld  
bestand ge  
dieses Anl  
„erperlegen  
in Bezug  
Anschub  
pläßigen  
Inhalt theil  
den Schult  
studen seien  
(L. Kam  
Nebenau  
am 4. März  
er in Wand  
Lage föhre  
der Herr  
Söhne her  
wäre eing  
hätten. Da  
wurde er  
— In den  
Erstein in  
ein und n  
Wädhlich  
letzten m  
mit Kette  
in strecke  
des Wert  
die Uhr r  
konne. Ne  
ihm die W  
gehand er  
keraud zu  
aufgegrer  
Wagen w  
halten sich  
finzile ein  
langsam  
Gardener  
antworten  
Redaktion  
Nebenau  
Döfner zur  
Rechtsanw  
Mömente.  
Erlösung  
fähigkeit  
und es  
Director G  
die Stell  
keinem Vor  
gegen den  
fertig, dur  
der Gefell  
Director ge  
Wo aber f  
Bureau der  
fabrik best  
hundert Mar  
1890 entfi  
todurch ein  
noch an, d  
worden w  
Aufnahme  
nehmende C  
legen, od  
engegne  
Anfang n  
14. Februar  
aus hier  
anrecht. W  
an die Eltern  
worn er die  
Höghkeit  
begann  
Weselhan  
Gefell jun.  
Entlassung  
zur englisch  
a gem Döndel





Locales und Sächsisches.

Wiederholungsfeier. Das Reservoir für die ersten acht Tage der Winterferien ist wie folgt festgelegt: Sonnabend, den 14. und Sonntag, den 15. September: „Saint Ger“.

Der Cantor und Organist Hans Hörmann veranlasst auch in kommenden Wintersemester drei historische Orgelabende, die vierten Schluss Orgelabende, wieder unter Mitwirkung des Kirchenchores, zum Besten der Gemeindefürsorge.

Am Ausgange der Königgrückerstraße, nahe Antonstraße, wurde heute Vormittag eine Autobehälter-Gefrauer von einem von ihr getriebenen Witzwagen, als sie im Begriffe war, abzufahren, durch einen Unterarmbruch links und Hautabwürfungen verletzt.

In der Straßenbahn-Wartehalle am Alberttheater wurde gestern Abend eine 76 Jahre alte Dame von einer Augenblutung befallen, welche den sofortigen Tod herbeiführte.

Verhaftet. Heute wurde ein ca. 70 Jahre alter Arbeiter, welcher in der Vorstadt Strehlen Frühlingsbeeren mit Inhalt von den Thüren wegschleppen hatte, polizeilich festgenommen.

Reifen. Ende dieses Monats tritt einer der ältesten Reifenschnitter, Pastor Friedrich in Krögis, nach 54-jähriger Thätigkeit in den Ruhestand.

Reifen. Die hiesige Landwirtschaftliche Schule wird Dienstag, den 22. October d. J., ihren diesjährigen (17.) Winterkursus eröffnen und steht den Anmeldungen zu, hoffend, daß der Besuch ein sehr guter werden wird.

Reifen. Ein Handwerker hatte ein Schwein geschlachtet, ohne seinen Freunden von diesem Familiensiege etwas zu sagen. Am Abend des Schlachttages ging er in den Kegelclub. Einer der Kegelbrüder hatte von dem geheimnisvollen Hinfalldenen des gutgemeinten Schweinchen Kenntnis erhalten und entwarf einen Racheplan, um sich für das unter Freunden übliche Beifallschreiben zu entschuldigen.

Wettnagel. Bereits in 23. Auflage liegt „Luther“, ein kirchliches Heftchen zur Feier des 400-jährigen Geburtstages Martin Luthers in Wärme, gedichtet von Hans Herrig, vor, ein Beweis, daß die Dichtung an sich werthvoll, durch Wahl und Behandlung des Stoffes sich viel Freunde erworben hat.

Wettnagel. In der 12. Nachtstunde wurden die Feuerwehren der Umgegend durch einen mächtigen Feuerchein in der Richtung nach Alttranau zu, alarmirt. Es brannte eine auf Gompiger Flur stehende, 35 Schock unangedrosenes Korn enthaltende Heime nieder. Derselbe gehörte dem Vorstand und Autobehälter Garte in Gompig und ist zweifellos böswillig in Brand gesetzt worden.

Leipzig. In einer von 200 Personen besuchten Versammlung der streikenden Malers und Lackirer-Gesellen, die gestern Abend im

„Vantbeon“ stattfand, wurde ein Schreiben des Obermeisters der Maler und Lackirer-Junggen verlesen, in welchem derselbe sein Bedauern darüber ausdrückt, daß die Gesellen das Angebot der Meister (42 Pf. Wintereinstundenlohn) nicht angenommen haben.

Letzte Telegramme.

Stützen (im Wandbergelände), 12. September. (B. L. Z.) Die vom Kaiser befehligte Nordarmee drang bei heftig entbranntem Kampfe bisher siegreich vor.

London, 12. Sept. (B. L. Z.) Wie das „Reuter'sche Bureau“ erfährt, ist der bisherige englische Botschafter in Petersburg Sir Frank G. Lascelles zum englischen Botschafter in Berlin ernannt worden und wird in einem Monat Petersburg verlassen, um sich nach Berlin zu begeben.

(Für einen Theil der Auflage wiederholt.)

Bunte Chronik.

Die Arme des Anarchismus. Der Pariser „Figaro“ läßt die Arme des Anarchismus Revue pa firen. Er behauptet, aus dieser Quelle zu schöpfen und nur absolut authentische Siftern zu nennen. In Frankreich kennt die Sicherheitspolizei etwa 2000 Anarchisten, unter welchen sich beinahe 500 Franzosen und 1500 Ausländer befinden.

Die Arme des Anarchismus. Der Pariser „Figaro“ läßt die Arme des Anarchismus Revue pa firen. Er behauptet, aus dieser Quelle zu schöpfen und nur absolut authentische Siftern zu nennen. In Frankreich kennt die Sicherheitspolizei etwa 2000 Anarchisten, unter welchen sich beinahe 500 Franzosen und 1500 Ausländer befinden.

Die Arme des Anarchismus. Der Pariser „Figaro“ läßt die Arme des Anarchismus Revue pa firen. Er behauptet, aus dieser Quelle zu schöpfen und nur absolut authentische Siftern zu nennen. In Frankreich kennt die Sicherheitspolizei etwa 2000 Anarchisten, unter welchen sich beinahe 500 Franzosen und 1500 Ausländer befinden.

Die Arme des Anarchismus. Der Pariser „Figaro“ läßt die Arme des Anarchismus Revue pa firen. Er behauptet, aus dieser Quelle zu schöpfen und nur absolut authentische Siftern zu nennen. In Frankreich kennt die Sicherheitspolizei etwa 2000 Anarchisten, unter welchen sich beinahe 500 Franzosen und 1500 Ausländer befinden.

Die Arme des Anarchismus. Der Pariser „Figaro“ läßt die Arme des Anarchismus Revue pa firen. Er behauptet, aus dieser Quelle zu schöpfen und nur absolut authentische Siftern zu nennen. In Frankreich kennt die Sicherheitspolizei etwa 2000 Anarchisten, unter welchen sich beinahe 500 Franzosen und 1500 Ausländer befinden.

Die Arme des Anarchismus. Der Pariser „Figaro“ läßt die Arme des Anarchismus Revue pa firen. Er behauptet, aus dieser Quelle zu schöpfen und nur absolut authentische Siftern zu nennen. In Frankreich kennt die Sicherheitspolizei etwa 2000 Anarchisten, unter welchen sich beinahe 500 Franzosen und 1500 Ausländer befinden.

Die Arme des Anarchismus. Der Pariser „Figaro“ läßt die Arme des Anarchismus Revue pa firen. Er behauptet, aus dieser Quelle zu schöpfen und nur absolut authentische Siftern zu nennen. In Frankreich kennt die Sicherheitspolizei etwa 2000 Anarchisten, unter welchen sich beinahe 500 Franzosen und 1500 Ausländer befinden.

Die Arme des Anarchismus. Der Pariser „Figaro“ läßt die Arme des Anarchismus Revue pa firen. Er behauptet, aus dieser Quelle zu schöpfen und nur absolut authentische Siftern zu nennen. In Frankreich kennt die Sicherheitspolizei etwa 2000 Anarchisten, unter welchen sich beinahe 500 Franzosen und 1500 Ausländer befinden.

Die Arme des Anarchismus. Der Pariser „Figaro“ läßt die Arme des Anarchismus Revue pa firen. Er behauptet, aus dieser Quelle zu schöpfen und nur absolut authentische Siftern zu nennen. In Frankreich kennt die Sicherheitspolizei etwa 2000 Anarchisten, unter welchen sich beinahe 500 Franzosen und 1500 Ausländer befinden.

Die Arme des Anarchismus. Der Pariser „Figaro“ läßt die Arme des Anarchismus Revue pa firen. Er behauptet, aus dieser Quelle zu schöpfen und nur absolut authentische Siftern zu nennen. In Frankreich kennt die Sicherheitspolizei etwa 2000 Anarchisten, unter welchen sich beinahe 500 Franzosen und 1500 Ausländer befinden.

Die Arme des Anarchismus. Der Pariser „Figaro“ läßt die Arme des Anarchismus Revue pa firen. Er behauptet, aus dieser Quelle zu schöpfen und nur absolut authentische Siftern zu nennen. In Frankreich kennt die Sicherheitspolizei etwa 2000 Anarchisten, unter welchen sich beinahe 500 Franzosen und 1500 Ausländer befinden.

Handelstheil.

Berliner Nachbörse vom 12. September. Credit 250,75, Diskonto 227,25, Deutsche Bank 210,75, Dresdner Bank 178,10, Darmstädter Bank 164,00, Berliner Handels-Gesellschaft 166,00, Lombard 47,50, Elbthal 142,00, Schweizer Centralbahn 147,25, Lübeck-Büchener 155,60, Trux-Dynamit 156,90, Ostpreussische 180,90, Bochumer 171,00, Dortmund 78,50, Harpener 169,75, Obersiebenbrunn 171,00, Lauria 147,75, Italiener 90,50, Russische Noten 219,70, Lärtenloose 138,25, Giesing 48,8, Schwab.

Berlin, Donnerstag, 12. September. (Producentenbörse.) Weizen loco — R. G., per Sept. 134,75 R. G., per Oct. 136,25, per Dec. 140,25 R. G., fester. Roggen loco 116,00 R. G., m. Sept. 114,50 R. G., per Oct. 115,75 R. G., per Dec. 119,00 R. G., fester. Spiritus loco 84,50, per Sept. 87,80 R. G., per Oct. 88,00 R. G., 50er loco —, fester. Rübsöl loco 43,80 R. G., per Oct. 43,70 R. G., per Dec. 43,40 R. G., fester. Petroleum loco — R. G., per Sept. 119,00 R. G., per Dec. 119,00 R. G., fester. — Weiter: trade.

Hamburg, 12. September. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Sept. 74,50, per Dec. 72,75, per März 71,50, per Mai 70,75, kaum behauptet.

Stettin, 12. September. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 180—184, per Sept.-Oct. 184,00, per Oct.-Nov. 186,00, Roggen loco behauptet, 110—118, per Sept.-Oct. 115,50, per Oct.-Nov. 117, Commerzbank Hafer loco 112—118, Rüböl loco unverändert, per Sept. 48,70, per Oct. 49,70, Spiritus loco behauptet, mit 70 Mark Consumsteuer 84,00, Petroleum loco 10,50.

Breslau, 12. September. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 1/2, erl. 50 Mark Verbrauchsabgaben per September 53,50, do. do. 70 Mark Verbrauchsabgaben per September 39,50, do. do. Rübsöl per September 43,50, per October 44,00. Hinl. —, Weiter: Schön.

Magdeburg, 12. September. Zuckerbörse. Rohzucker erl., von 92 1/2, neuer 10,85, Kornzucker erl., 88 1/2, Rembeimert —, neuer 9,25—10,65, Rohzucker erl., 75 1/2, Rembeimert 7,00—7,60. Rübsöl, Brodraffinade 1 22,75—23,00, Brodraffinade II 22,50, Gem. Raffinade mit 1/2 23,50—23,25, Gem. Mehl I mit 1/2 22,00, Rübsöl, Rohzucker I Produkt Transitz fr. a. B. Hamburg per Sept. 9,45 G., 9,52 1/2, Br. per Oct. 9,45 G., 9,50 Br. per Nov.-Dec. 10,02 1/2, G., 10,07 1/2, Br., per Jan.-Febr. 10,30 G. u. Br. Rübsöl.

Schlachthofbericht vom Donnerstag, 12. September. Der Markt ergab: — Rinder, — Kalber, 1083 Schlachtkörper, — Hammel, 968 Rinder. — Monatspreise. — Geschäftsgang: lebhaft.

Dampfmühlens-Aktien-Gesellschaft zu Dresden. Der vorliegende Geschäftsbericht für 1894/95 enthält, daß das Einbitement auch in diesem Geschäftsjahre unter den zehnerjährigen ungunstigen Verhältnissen arbeitete und der erzielte Nutzen dem Anlage-Capital und der Mühe und Arbeit gegenüber ein ganz ungenügender war. Die Hoffnungen, daß die Aufhebung des Einbitementgesetzes und der Staatshilfe für die Betriebe der höchsten Mühlen wiederum ein lohnendes Geschäft bringen würde, hat sich leider nicht erfüllt.

Dampfmühlens-Aktien-Gesellschaft zu Dresden. Der vorliegende Geschäftsbericht für 1894/95 enthält, daß das Einbitement auch in diesem Geschäftsjahre unter den zehnerjährigen ungunstigen Verhältnissen arbeitete und der erzielte Nutzen dem Anlage-Capital und der Mühe und Arbeit gegenüber ein ganz ungenügender war. Die Hoffnungen, daß die Aufhebung des Einbitementgesetzes und der Staatshilfe für die Betriebe der höchsten Mühlen wiederum ein lohnendes Geschäft bringen würde, hat sich leider nicht erfüllt.

Dampfmühlens-Aktien-Gesellschaft zu Dresden. Der vorliegende Geschäftsbericht für 1894/95 enthält, daß das Einbitement auch in diesem Geschäftsjahre unter den zehnerjährigen ungunstigen Verhältnissen arbeitete und der erzielte Nutzen dem Anlage-Capital und der Mühe und Arbeit gegenüber ein ganz ungenügender war. Die Hoffnungen, daß die Aufhebung des Einbitementgesetzes und der Staatshilfe für die Betriebe der höchsten Mühlen wiederum ein lohnendes Geschäft bringen würde, hat sich leider nicht erfüllt.

Dampfmühlens-Aktien-Gesellschaft zu Dresden. Der vorliegende Geschäftsbericht für 1894/95 enthält, daß das Einbitement auch in diesem Geschäftsjahre unter den zehnerjährigen ungunstigen Verhältnissen arbeitete und der erzielte Nutzen dem Anlage-Capital und der Mühe und Arbeit gegenüber ein ganz ungenügender war. Die Hoffnungen, daß die Aufhebung des Einbitementgesetzes und der Staatshilfe für die Betriebe der höchsten Mühlen wiederum ein lohnendes Geschäft bringen würde, hat sich leider nicht erfüllt.

Dampfmühlens-Aktien-Gesellschaft zu Dresden. Der vorliegende Geschäftsbericht für 1894/95 enthält, daß das Einbitement auch in diesem Geschäftsjahre unter den zehnerjährigen ungunstigen Verhältnissen arbeitete und der erzielte Nutzen dem Anlage-Capital und der Mühe und Arbeit gegenüber ein ganz ungenügender war. Die Hoffnungen, daß die Aufhebung des Einbitementgesetzes und der Staatshilfe für die Betriebe der höchsten Mühlen wiederum ein lohnendes Geschäft bringen würde, hat sich leider nicht erfüllt.

Dampfmühlens-Aktien-Gesellschaft zu Dresden. Der vorliegende Geschäftsbericht für 1894/95 enthält, daß das Einbitement auch in diesem Geschäftsjahre unter den zehnerjährigen ungunstigen Verhältnissen arbeitete und der erzielte Nutzen dem Anlage-Capital und der Mühe und Arbeit gegenüber ein ganz ungenügender war. Die Hoffnungen, daß die Aufhebung des Einbitementgesetzes und der Staatshilfe für die Betriebe der höchsten Mühlen wiederum ein lohnendes Geschäft bringen würde, hat sich leider nicht erfüllt.

Dampfmühlens-Aktien-Gesellschaft zu Dresden. Der vorliegende Geschäftsbericht für 1894/95 enthält, daß das Einbitement auch in diesem Geschäftsjahre unter den zehnerjährigen ungunstigen Verhältnissen arbeitete und der erzielte Nutzen dem Anlage-Capital und der Mühe und Arbeit gegenüber ein ganz ungenügender war. Die Hoffnungen, daß die Aufhebung des Einbitementgesetzes und der Staatshilfe für die Betriebe der höchsten Mühlen wiederum ein lohnendes Geschäft bringen würde, hat sich leider nicht erfüllt.

Dampfmühlens-Aktien-Gesellschaft zu Dresden. Der vorliegende Geschäftsbericht für 1894/95 enthält, daß das Einbitement auch in diesem Geschäftsjahre unter den zehnerjährigen ungunstigen Verhältnissen arbeitete und der erzielte Nutzen dem Anlage-Capital und der Mühe und Arbeit gegenüber ein ganz ungenügender war. Die Hoffnungen, daß die Aufhebung des Einbitementgesetzes und der Staatshilfe für die Betriebe der höchsten Mühlen wiederum ein lohnendes Geschäft bringen würde, hat sich leider nicht erfüllt.

Dampfmühlens-Aktien-Gesellschaft zu Dresden. Der vorliegende Geschäftsbericht für 1894/95 enthält, daß das Einbitement auch in diesem Geschäftsjahre unter den zehnerjährigen ungunstigen Verhältnissen arbeitete und der erzielte Nutzen dem Anlage-Capital und der Mühe und Arbeit gegenüber ein ganz ungenügender war. Die Hoffnungen, daß die Aufhebung des Einbitementgesetzes und der Staatshilfe für die Betriebe der höchsten Mühlen wiederum ein lohnendes Geschäft bringen würde, hat sich leider nicht erfüllt.

Dampfmühlens-Aktien-Gesellschaft zu Dresden. Der vorliegende Geschäftsbericht für 1894/95 enthält, daß das Einbitement auch in diesem Geschäftsjahre unter den zehnerjährigen ungunstigen Verhältnissen arbeitete und der erzielte Nutzen dem Anlage-Capital und der Mühe und Arbeit gegenüber ein ganz ungenügender war. Die Hoffnungen, daß die Aufhebung des Einbitementgesetzes und der Staatshilfe für die Betriebe der höchsten Mühlen wiederum ein lohnendes Geschäft bringen würde, hat sich leider nicht erfüllt.

Dampfmühlens-Aktien-Gesellschaft zu Dresden. Der vorliegende Geschäftsbericht für 1894/95 enthält, daß das Einbitement auch in diesem Geschäftsjahre unter den zehnerjährigen ungunstigen Verhältnissen arbeitete und der erzielte Nutzen dem Anlage-Capital und der Mühe und Arbeit gegenüber ein ganz ungenügender war. Die Hoffnungen, daß die Aufhebung des Einbitementgesetzes und der Staatshilfe für die Betriebe der höchsten Mühlen wiederum ein lohnendes Geschäft bringen würde, hat sich leider nicht erfüllt.

Dampfmühlens-Aktien-Gesellschaft zu Dresden. Der vorliegende Geschäftsbericht für 1894/95 enthält, daß das Einbitement auch in diesem Geschäftsjahre unter den zehnerjährigen ungunstigen Verhältnissen arbeitete und der erzielte Nutzen dem Anlage-Capital und der Mühe und Arbeit gegenüber ein ganz ungenügender war. Die Hoffnungen, daß die Aufhebung des Einbitementgesetzes und der Staatshilfe für die Betriebe der höchsten Mühlen wiederum ein lohnendes Geschäft bringen würde, hat sich leider nicht erfüllt.

Dampfmühlens-Aktien-Gesellschaft zu Dresden. Der vorliegende Geschäftsbericht für 1894/95 enthält, daß das Einbitement auch in diesem Geschäftsjahre unter den zehnerjährigen ungunstigen Verhältnissen arbeitete und der erzielte Nutzen dem Anlage-Capital und der Mühe und Arbeit gegenüber ein ganz ungenügender war. Die Hoffnungen, daß die Aufhebung des Einbitementgesetzes und der Staatshilfe für die Betriebe der höchsten Mühlen wiederum ein lohnendes Geschäft bringen würde, hat sich leider nicht erfüllt.

Dampfmühlens-Aktien-Gesellschaft zu Dresden. Der vorliegende Geschäftsbericht für 1894/95 enthält, daß das Einbitement auch in diesem Geschäftsjahre unter den zehnerjährigen ungunstigen Verhältnissen arbeitete und der erzielte Nutzen dem Anlage-Capital und der Mühe und Arbeit gegenüber ein ganz ungenügender war. Die Hoffnungen, daß die Aufhebung des Einbitementgesetzes und der Staatshilfe für die Betriebe der höchsten Mühlen wiederum ein lohnendes Geschäft bringen würde, hat sich leider nicht erfüllt.

Dampfmühlens-Aktien-Gesellschaft zu Dresden. Der vorliegende Geschäftsbericht für 1894/95 enthält, daß das Einbitement auch in diesem Geschäftsjahre unter den zehnerjährigen ungunstigen Verhältnissen arbeitete und der erzielte Nutzen dem Anlage-Capital und der Mühe und Arbeit gegenüber ein ganz ungenügender war. Die Hoffnungen, daß die Aufhebung des Einbitementgesetzes und der Staatshilfe für die Betriebe der höchsten Mühlen wiederum ein lohnendes Geschäft bringen würde, hat sich leider nicht erfüllt.

In unsere geschätzten Post-Abonnenten!

Wir bitten alle diejenigen Leser unseres Blattes, welche dasselbe durch die Post beziehen, etwaige Reclamationen wegen unzulässiger Lieferung bei derjenigen Postanstalt anzubringen, von welcher ihnen die Zeitung zugestellt wird, da nur auf diesem Wege die schnelle Beseitigung der Unregelmäßigkeiten erfolgen kann.

Berlag der „Neuesten Nachrichten“.

Waisenhausstrasse 9. Sächsische Bankgesellschaft. Am Markt 10. Bankgeschäft u. Wechselstuben. Einlösung aller fälligen Peterstrasse 17. Dresden-Altstadt. Quellmalz & Adler. 5748 Dresden-Neustadt. aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere. Leipzig.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including titles like 'Sächsische Bankgesellschaft', 'Quellmalz & Adler', and 'Dresden-Neustadt'. It contains numerical data for different securities and their prices.

**2 Mk.**  
künstl. Zähne  
in überraschender Ausführung, nur gute Qualität, sichere geübte operative Behandlung, event. schmerzlos. 4622  
**Arnold Rosenthal,**  
Louisenstraße 39, I.

**Feiner Putz**  
wird in 2-4 Wochen, Zugschnellen, prast. Schneidern, Schnittzeichnen in kurzer Zeit grbl. erledigt v. Fr. S. Haininger, Wilsdrufferstr. 48, I., vis-à-vis dem Gerichtsgeb. Prospect gratis.

**Cigarren!**  
Wiederverkäufern empfehle meine hervorragenden  
**Specialmarken:**  
Arredo per Wille 29  
Diavolo " " 30  
Hainverlo " " 37 1/2  
Etelka " " 40  
Anfere Pringen " " 45  
Amerikanische Plantagen- und Amerikaner-Cigarren 10 St. gebündelt. (sehr gut verkauflich) v. 35 Mk. an. Probe-Zehntel gegen Rücknahme.

**Joh. Bubenik,**  
Dresden-Kleist-, Hauptstr. 12.  
Filiale der „Neuesten Nachr.“  
Altensteich, unabhäng. Frau sucht Stelle als Wirtschaftlerin in H. Haushalt. Off. erb. Dresden-Kl., Wilsdrufferstr. 11, 2. Etage.

**Löbtau.**  
2 schöne Wohnungen für 270 und 360 Mk. zum 1. October zu vermieten. Näheres bei **Max Häntner,** Hofabrik, Löbtau, Wilsdrufferstr. 52. 8638

Sehr schöne Wohnung wegen Todesfall 1. Oct. od. 1. Nov. zu verm. 2 Stuben, Vorz., Kamm., Küche, Keller u. Bod., Fr. 240 Mk. incl. Wass. Mietmiete gest. Näh. **Löbtau,** Poststr. 53, pt. 8658

**Schöne Wohnung,**  
Stube, Kammer, Küche, Zubehör sofort zu verm. Näh. **Vieschen,** Elbstraße 19, part. 8675

Wegzug! Ist ab 1. Oct. eine schöne Wohnung im Preis von 510 Mk. oder eine kleinere Wohn. im Pr. v. 200 Mk., beide m. Gärtch. zu verm. **Planen-Dr.,** Falkenstr. 21. 8681

**Wohnung zu vermieten** (Preis 120 Mk.). **Bauer's** Gärtnerlei in **Vieschen,** Hermannstr. 2. (Wilder Mann). 8673

**Logis, Stiefen, Wartburgstr.** per 1. October zu vermieten. Näheres **Elisenbergstr. 13, 3. Etg.**

**Salbe 1. Et., 2 B., R., R., M.** u. Zubeh., 1. Oct. od. spät. zu verm. Preis 400 Mk., bis April Ermäß. **Blauen,** Bismarckstr. 7, 1. Et. 116.

**Freundl. Vogls (Sonnenseite)** sind **Löbtau,** Lindenstraße 5 u. 7 für 230-320 Mk. per 1. October zu vermieten. Näheres in Nr. 7, 1. Et. b. **Dauemüller.**

**Cotta, Dohsestraße 7,** sind Wohnungen zu vermieten und sofort zu beziehen. 8620d

**Freundl. Oerrenschaftelle** zu vermieten **Vieschen,** Concordienstraße 14, 1. Et. 8620

**Fabrikräume** für ruhigen Betrieb, bestehend aus Hochparterre, Souterrain, Werkstätte, Schuppen und Hof, sind zu vermieten, event. würde sich Besitzer mit Capital beteiligen. Näh. **Löbtau,** Wilsdrufferstr. 5b. 8657d

**450 000 Wauerzettel** werden gesucht nach **Vieschen,** Marienb. Off. mit Preisang. an **Gröper, Dresden-Kl.,** Erlenstr. Nr. 16, 2. Etage. 8624k

Für die **Neuesten Nachrichten** nimmt **Abonnements-Bestellungen u. Inserate** entgegen für **Gorbis, Wilsdruffstr. u. f. w.**

**Wilhelm Gohl,**  
Gorbis,  
Wilsdrufferstraße 11a, part.

**Aufruf!**  
In allen Ecken Bayerns und Deutschlands feiert man eben Feste zur Erinnerung an den glorreichen Feldzug 1870/71.  
Der in München täglich erscheinende General-Anzeiger der 3-jährigen Feste sind einen der größten Leserkreise zu erwerben mühte, bringt ab 1. October  
Illustrationen aus den Kriegsjahren 1870/71  
ebenfalls jeder Abonnent zur Erinnerung an die festlichen Tage ein Bild und zwar

**König Ludwig II. lebt.**  
Das Bild stellt eine Marmorbüste des Königs dar, welches gegen das Licht gehalten, die Sage des unergelichten Herrschers zeigt, wie er in des Volkes Erinnerung  
Dieses ebenso schöne und geschmackvolle wie eigenartige Bild wird am 19. October

für die Abonnenten des General-Anzeiger gratis beigelegt und durch die Postboten unentgeltlich zugestellt.  
Der General-Anzeiger kostet nur 1 Mark 70 Pfennig pro Quartal (October-December), durch den Postboten ins Haus gebracht 2 Mark 10 Pfennig und nehmen alle Post-Expeditionen und Postboten Befellungen entgegen.

**Volks- und Familien-Blatt**  
im besten Sinne des Wortes schätzen lernen und lieb gewinnen  
Einzig dastehend  
für unsere Frauen  
welche, wie kein anderes Blatt, die spannendsten Romane, Erzählungen, Gedichte u. dergl., jährlich über 1200 Seiten großen Formats, mit dem

**Briefkasten-Dienst,**  
der in allen Lagen des öffentlichen und privaten Lebens den Abonnenten unentgeltlichen Rath erteilt.  
Der General-Anzeiger vertritt die Interessen der Industrie, des Handels, Gewerbes und der Landwirtschaft.  
Durch Verbindung mit den besten Depeschendirektoren bringt der General-Anzeiger alle Nachrichten stets am fruchtbarsten und wahrheitsgetreu.

**Nur 1 Mark 70 Pfennig**  
für das IV. Quartal October-December-December, durch den Postboten frei ins Haus gebracht nur 2 Mk. 10 Pf.  
Das Bild wird am 19. October 1895  
für alle Abonnenten des General-Anzeiger gratis beigelegt und versandt keine weiteren Ausgaben.  
Bestellungen auf den General-Anzeiger nehmen alle Postboten und Postexpeditionen entgegen.

**Zu verkaufen.**  
Verhältnisse halber ein  
**schönes Haus**  
mit Garten, in der Nähe des Bahnhofs, preiswerth zu verk. Näh. **Freiberg,** Bergstraße 4. 8648

**Produkten-Geschäft,**  
wegen militärischer Uebung sofort zu verkaufen, hater Vicumsh. Näheres **H. John,** Blumenstraße 17, 3. Et. 8469

**Produkten-Geschäft,**  
6 Jahre in einer Hand, nur Krankheits halber zu verk. Off. unter **H. 71 a. b. Exp. d. Bl. erb. 8666**

**Büderei-Verkauf.**  
Meine in Uhhst bei **Bischofswerda** befindliche gutge. Büderei mit neuem Hausgrundstück ist zu verkaufen.  
Näheres beim Besitzer **Alwin Russig** daselbst oder bei **Aug. Russig, Schulweg-Dresden.** 8622

**Mein schönes neues Zinshaus**  
mit Stallgebäude u. und Kessel zu Häusern oder Speicherbau, an der Bahnhofstraße in **Nieska,** will ich verkaufen. Gute Hypotheken auf Villa nehmen ich mit in Zahlung. Best. Anfragen erhalte ich durch **Kassonstein & Vogler, Dresden,** unter **J. H. 182.** 8668

**Grundgrundstück**  
in einem groß. Kirchdorf, Industrieort, worin seit Jahren Materialwaaren-, Schnitt- und Garbender-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, ist für den Preis von 7000 Mk., Anzahlung nach Lebens-einkommen, Familienverhältnisse halber soj. zu verk. **Gawlik,** Hobensoda, Reg.-Bez. Pommern. 8600

**Grundgrundstück mit Büderei!**  
In einem lebhaften Orte nächster Nähe einer bedeutenden Garnison- und Industrie-Stadt Sachsens ist eine gutgehende Büderei mit vollständigen Inventar umständehalber billig zu verkaufen. Best. Offerten unter **H. 48** erbitte an die Exp. d. Bl. Agenten verbeten. 8690

**Kl. guigehende Colonialwaaren-Handlung**  
Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen **Bischofsweg 70.** 8650

**Gutgehendes Produeten-Geschäft zu verkaufen.**  
Näheres **Bothringersstraße 10,** im Produeten-Geschäft.

**Eulensopha, Bettstellen, Matratzen, Kleiderschränke, Vertico, Tische, Stühle, Spiegel, Küchennübel**  
billig Neuegasse 5. **Kahnast.**

**Dreitheiliges Laden-Regal**  
mit 50 Kästen wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näheres im **Produeten-Geschäft, Weisengasse.**

**Für Brautleute!**  
2 schöne Bettstellen mit hoch. Haupt, gute Federmatratze, ein Vertico sind billig zu verkaufen **Marktstraße 22, part. 4. Thüre.**

**1 Sopha, 1 Kleiderschr., Vertico, (40 Fed.) Tische, Spiegel, Confol** sofort billig zu verkaufen **Neuegasse 1, 2. Etg. 7744**

**2thürige Kleiderschränke**  
von 19 Mk. an, sowie alle Arten **Wagner, Palmstraße 8.** 8085

**3 Aushängekästen, 2 Leatern, 1 Pulz, 2 große Regale** wegen Räumung des Ladens **spottbillig, Wettinerstr. 6.**

**Piano** aus Privatband zu verk. Off. u. **N. 68** Fil.-Exp. Postpl. d

**Ein Piano** (gut im Ton) für 35 Mark sofort zu verkaufen. Näheres **Böhmische-straße 16, part.**

**Gelegenheitskauf.**  
Sehrer-Anzüge, neu u. getragen, Damenkleider, darunter ein seidenes, alle sehr schön, sind **23 Flemmingstraße 23, part.**

**Aquarium,**  
Schauaquarium, einzig in seiner Art, mit ca. 1 Meter hohen natürl. Felsen, Burg, fünf Fontainen, Wasserfall, gehender Wähe, Iwerz u. Löwen-Grotte, sowie Blumen-Veranda ist **20 Stüd.** zu verk. **Schnorrstr. 42, pt. r.**

**100 Fuhren**  
weiser Kies, passend für Gementarbeiten, sind sofort billig zu verkaufen. **Striefen, Glasewaldstraße Neubau Israel.**

**2 Blechschilder**  
zu verk. **Friedrichstr. 21, i. Geschft.**

**Große Hundehütte**  
(Schweizerdach, mit Hint), fast neu, billig zu verkaufen **Chemnitzer-Str. 20, 1. Et.**

**Eiserner Kochofen** billig zu verkaufen. Durch größeren Absatz ist noch ein Posten **Ober- u. Unterleder,** sowie Schäfte billig zu verk. bei **H. Schubert, Heinrichstr. 6.**

**Fast neue Waschanne** zu verkaufen im **Produeten-Geschäft, Oberseergasse 5.**

**Rutsch-Geschirre,**  
2 Paar, fast neu, mit weissen u. schwarzem Beschlag, sind billig zu verkaufen **Amalienstr. 22, 3.** 8658

**Benig gebr. Nähmaschine,**  
gut nähend, sehr billig zu verk. **Wettinerstr. 24, 2. L. Pahl.**

**Empfehle mein Lager von Strohhut-Nähmaschinen**  
aus der ältesten, bestrenommierten Fabrik von **E. Böttcher, Hoflieferant, Berlin.**  
Noul Böttcher Victoria Nr. 2 Noul G. M. R. No. 293 u. No. 31170. Rein Aufstehen der Nadel, sowie kein Belegen der Stichtplatte mehr, höchste Arbeitsleistung bei sämtlichen Geschichtsarten, leichter, ruhiger Gang 8896

**Angelager-Gehel ohne Verzerhöhung,** billigst. Preis. Theilzahl. gestattet. Ferner empfehle meine Special-Strohhutnähmaschinen-Reparatur-Betrieb zur gefl. Beachtung. **Paul Schmolzer, Mechaniker, Ziegelstraße 17 u. 19.** Alleiniger Vertreter der Firma **E. Böttcher f. d. Königl. Sachsen.**

**Ein Strohhutmaschine** wegen Krankheit billig zu verkaufen. **Rosenstr. 105, d. 1. Schumann.** 8608

**Pneumatik-Rover,**  
hochfeine Maschine, fast neu, spottbillig zu verk. **Ziegelstr. 19, 1. Woll.**

**Pneumatik-Rover**  
hochfein, neu, billig zu verkaufen **Stephanienstr. 49, 2. Bilass.**

**Kissen-Rover**  
spottbillig zu verkaufen **Paul-Gebhardtstraße 7, 1. Et. links.**

**Kinderwagen** sehr bill. zu verk. **Schneefeldstr. 6, Topfgesch. Dauerh.** 8374

**Kinderwagen** billig zu verkaufen. **Erlenstr. 3, 1. Etage.**

**Ein harter Jaguhund,** auf Wunsch auch mit Wagen, zu verkaufen in **Plauen-Dr.,** Falkenstr. 46, part. 8615

**Schöner Spitz**  
sowie Belgische Kaninchen sind preiswerth zu verkaufen **Oststraße Nr. 52, 1. rechts.** 8665

**Raninchen.**  
Wegen Umzugs sind ig. Belgier f. bill. zu verk. **Söllnerstr. 15, 1. Et.** Einige Vögel und **Waner** bill. zu verk. **Victoriastraße 8, 4. G.** d

**Zu kaufen gesucht.**  
**Gasthof**  
in der Nähe von Dresden zu kauf. gesucht, nur v. **Becher.** Off. an **H. Starke, Reißigerstr. 76** erb.

**Flottgeh. Cigarrengeschäft**  
in guter Lage mit ca. 4-5000 Mk. u. übernehmbar gesucht. **Best. Off. u. R. Z. 8678** Exped. d. Bl. 8678

**Bodenrummel,**  
Flaschen u. f. w. **kaufte Bohrer.** **Friedrichstraße 37.** 8210

**Gebrauchte Möbel, Kleidung, Betten, Stiesel u. f. w.** **kaufte zu hohen Preisen** **Domcke,** **Söllnerstraße 10, part.** 8394

**Großer Kleiderschrant,**  
mögl. **Rußbaum,** zu kaufen gef. Off. mit billigster Preisang. unter **H. 53 a. b. Exp. d. Bl. erbeten.**

**Gut erhaltenes Bäckerei-Inventar, Teigtheilmaschine**  
sofort gesucht. Offerten unter **N. 75** an die **Filial-Exp. Postpl. erb.** 8652d

**Nähmaschinen, gebr. aber gut erb., w. nicht gekauft d. Schönbald, Wilsdrufferstraße 28.**

**Altes Porzellan,**  
alte Wassen, Gläser, Zinn- u. Steinzeug, Zeller, Gold- u. Silberfaden, Uhren, Gold- u. Silber, Betten, Wäsche, Leibhaushaltsgegenstände, etc. **Dittmar, Näuhingasse 18.**

**Kaufe alte Sophas,**  
Möbel, Räder, etc. **Frauenstr. 14, 1. r. H. Hahler.**

**Stellen finden Hauptagenten**  
für eine der größt. deutschen Lebens- u. Volksversicherungs-Gesellschaft gesucht. Die Gesellschaft schließt mit Wochensparnissen ab und gewährt hohe Provisionen ab und an. Offerten an **L. F. 541** **Kasseler, Dresden.** 8592

**Reisende**  
zum Besuche von Privatbühnen für gangbaren Artikel gesucht. Off. unter **H. 66** an die **Exp. d. Bl.**

**Zitherpieler,**  
gelübt, welche gelommen sind, einem geselligen Club beizutreten, wollen sich Mittwoch im **Mathdöcker, Vieschen** einfinden.

**2 tüchtige Schlosser**  
für Bau und Geländer sind dauernde Arbeit **Dresden-Striefen, Residenzstraße 39.**

**Tapezire-Gehilfe**  
auf Ausbisse gesucht **Dresden-Striefen, Residenzstraße 39, 2.**

**Geübte Cartonnagen-Arbeiter**  
auf Wunsch suchen sofort **A. Leistner & Co.,** **Polbeinstraße 70.**

**Malergehilfe**  
gesucht **Dürerstraße 42, 2. Et.**

**Flott. Tapeziregehilfen**  
gesucht **Böttcherstraße 29, 1.**

**Schuhmacher,**  
tüchtige **Ballschuhmacher,** sind dauernde und lohnende Beschäftigung, auch für zu Haus. **8647**

**Eduard Hammer**  
**Wartburgstraße Nr. 12.**

**Jüngerer Stallburische**  
vom Lande per sofort gesucht. **Vorstellung mit Zeugn. Sonntag Vormittag in Kloische, Königbrüderstraße 54.** 8657

**Hausbursche-Gesuch.**  
Gesucht wird sofort ein **keith., arbeitsamer Bursche** vom Lande im Alter von 15-16 Jahren. **Restaurant „Thurmhaus“, Cotta.** 8652

**Arbeitsburschen und Arbeitsmädchen**  
zu leichter Arbeit suchen **Eberle & Treibmann,** **Mechanische Schuhfabrik, Grünstraße 10, Hofstr. 10.**

**Sohn rechtlicher Eltern,**  
der Lust hat, **Feldler** zu werden, findet gute Lehre bei **Gustav Zschommler, Grundschänke Oberlöhntz (Stat. Weintraube).** 8700

**20 tücht. Habernortierinnen**  
werden noch angenommen bei **Irmacher & Herzog,** **8651d Löbtau, Lindenstr. 14.**

**Flotte 8646**  
**Handnäherinnen**  
gesucht von der **Schuh-Fabrik Eduard Hammer,** **Wartburgstraße Nr. 12.**

**Nr. 203.**  
**Bal Jah**  
halten in den  
Lobende  
**Kol**  
**Ma**  
finden in  
Bestel.  
**St**  
gesucht  
**Se**  
für Loge  
wollen  
**Me**  
**Blumen**  
Malerg  
sofort gef.  
**Mal**  
gesucht  
**Se**  
hab. Arbeit  
Wärmer  
**Del**  
gesucht  
**Lücht.**  
für Leben  
verlicher.  
gegen Hoff.  
Off. Invalide  
**2 gut**  
sind. Belg.  
**Malerg**  
u. Scher.  
Zuverlä  
bürche ge  
fort oder  
in die Exp.  
**Jung.**  
sofort gesu  
Scharit. 1  
**Step**  
berden sofo  
Schu  
C. & O.  
Lor  
**Arb**  
in und au  
Zehrmach  
Dresde  
**Carton**  
**Stui**  
für sofort  
**E. Neu**  
Ra  
**Geübte**  
**Arbe**  
und Lehram  
änden eanz  
**Fab**  
**J. F. J.**  
Schu  
**Pug**  
welche selbst  
anobilligste  
Breslens u  
Expedition d  
**P**  
sucht  
**Olgarotte**  
Trom  
**Tüchtig**  
wird angeno  
Vuhgehäft.  
**Verläufer**  
gef. Holzbo  
für Lötzen  
straße 5, 2.  
**2te Bin**  
Schnorrstr.  
Für mein  
für bald ein  
Wäschin, u  
Lauterlin aus  
unter N. 76  
Postpl. erb.  
**Junge**  
kann unentg  
lernen Stru

Fr. 255. Schuhmacher, Ballenschuhmacher, Jahrschuhmacher, erhalten große Vorräte in u. außer dem Hause, ferner finden bei uns Zuschneider, Schuhwaarenfabrik, Heinrich Töpfer, Magdalenstraße 6.

Malergehilfen finden dauernde Beschäftigung, Eilfert, Raulbachstraße 26. 8878. **Stuhlflechter** gesucht Mathildenstraße 33, 1. **Schneider** für Lager-Hosen und Reparaturen wollen sich melden Hauptstr. 19. **Tüchtiger Metallschleifer** gesucht 8672 Blumenstr. 4. **Kleber** Malergehilfen u. Anstreicher sofort gef. Am Quersbäumen 4, 2. **Maler-Gehilfen** gesucht Ludwig-Richterstr. 11, 4. 1. **Schuhmacher** find. Arbeitsplatz u. Schlafst. Große Weigenerstraße 19, 2. **Krotzschmar.** **Delantstreicher** gesucht Reinhardtstraße 11. **Tücht. Acquisteur** für Lebens- u. Unfall- u. Feuer-versicher. von erster Gesellschaft gegen höchst. Provision gesucht. Off. u. R. 904 Anhaltendamt, Dresden. 8685 **2 gute Möbelladirektoren** find. Besch. b. Otto, Birnaustr. 66. **Malergehilfen** suchen Engler u. Seher, Weinligstraße 8, 1. **Zuverlässiger hinter Hand-** bursche gegen guten Lohn per sofort oder später gef. Off. u. L. 8650 in die Exp. d. Bl. erb. **Jung. Laufbursche** sofort gesucht. Eissner & Kuno, Sebanstr. 13, Ecke Schnorrstr. **Geübte Stepperinnen** werden sofort gesucht. Schuhwaarenfabrik C. & O. Lippert Nachf. Bergingstraße 38. 8610 **Rosen-Arbeiterinnen** in und außer dem Hause und Lehrling Mädchen werden gesucht. Dresdner Rosenfabrik, Reuegasse 20. 8658 **Tüchtige Cartonnagen- und Etuis-Arbeiter** für sofort oder später gesucht. E. Neumann & Co., Kaiserstraße 5. 8545 **Geübte Cigaretten-Arbeiterinnen** und Lehrling Mädchen zum Packen finden dauernde Beschäftigung. Fabrik Vulcan J. F. J. Komendantzki Schumannstr. 41. 8588 **Puvarbeiterin** welche selbstständig arbeitet, wird auch teilweise gesucht. Adressen unter H. 60 an die Expedition d. Bl. **Tüchtige Packerin** sucht Cigarettenfabrik „Kosmos“ Trompeterstraße 12. **Tüchtige Puvarbeiterin** wird angenommen Maunstraße 49, Puzgelschäft. **Berläuferin für Trinkhalle** gef. Polzbörsenstraße 17, pt. Potzold. w **Zuarbeiterin** für Zellen gef. Große Plauenstraße 6, 2. **2te Binderin gesucht** Schnorrstraße 38, Blumenweg. **Für mein Papiergeschäft** suche für bald ein ordentl. besch. Mädchen, welches sich als Berläuferin ausbilden will. Offerten unter H. 76 Filial-Exp. d. Bl. Postplatz erb. **Junges Mädchen** kann unentgeltlich Schneidern erlernen Struvestr. 22, Flüg. 2, pt.

**Putz.** Junges Mädchen, welches die bessere Puvarbeit erlernen will, findet Stellung Botenbäuerstr. 4b. **Lehrmädchen** zum unentgeltlichen Erlernen der Damenschneiderei sofort gesucht Ellenstraße 49, part. **Junge Mädchen** können das Schneidern gründlich erlernen Große Plauenstraße Nr. 5, 2. **Gehrmädchen** gesucht Strobbut-fabrik Pfargasse 6, 1. 8661 **Junges Fräulein** kann die Blumenbinderei erlernen bei Eduard Jansen, Blumen-halle, Pläntzlerstraße 17. **Kaufmädchen** für sofort gesucht. Eduard Jansen, Pläntzlerstraße 17. **Schneidmädchen** gesucht Dürerstr. 8, 2. links. **Eine Frau** oder ein älteres Mädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht bei Herrmann Jänich, Reustadt, Oppel-straße 62. **Zur Aufwartung** größeres, zuverläss. Schulmädchen, vorläufig auf kurze Zeit, sofort gesucht. Wasserstr. 2, 4. Etage. **Fiedler.** **Aufwartung** für die Vormittagsstunden gesucht Chemnitzstraße 20, 1. **Aufwartung** auf den ganzen Tag sofort gesucht. Näheres Comeniusstraße 11, 2. v. **Aufwartung** für den ganzen Tag gef. Grüner, Pragerstr. 24, 6. p **Eine Aufwartung** gef. Glacé-straße 24, 4. Et. b. Kolonka. **Ein junges Mädchen** gesucht, welches zu Hause schlafen kann. Näheres Köhlerstraße 11, part. **16-17 jähr. Mädchen** wird in den Vormittagsstunden u. Aufwart. gesucht Louisestraße 19, 1. bei H. **Junges Mädchen** als Aufwart. für den ganzen Tag gesucht Dürerstraße 52, 1., Mitte **Arbeitsmädchen** sucht S. Friedländer, Am See 40. d **Ein Kindermädchen** wird sofort gesucht Bauhnerstraße Nr. 67, part. Louis Hänel. w **Ganzmädch.** für ein. Leute in sehr gute Stelle gef. Körnerstr. 6, 1. 8655 **Meisterer Mann** sucht leichte Beschäftigung, wenn auch nur tageweise. Off. u. H. 88 Exp. d. Bl. erbeten. **Knabe, 12 Jahre alt, sucht Auf-** w. posten. Peterstraße 6, 1. Etg. **Junger kräft. Bursche,** Schlichter, gelernt. Köler, f. Stell. als Hausbursche, Markthelfer u. Off. erb. Oststraße 20, Rod. Uedrick. **Jung. Frau, gewandt u. sauber** in Hand- u. Maschinenarbeiten, sucht Arbeit fürs Haus. Offerten unter H. 83 Exp. d. Bl. erbeten. **3 Mark Belohnung** Demjenigen, welcher geb. Frau Joh. Hausarbeit nachweist (obent. lehr). Genane Angab. d. Arbeit u. des ev. Verbleih. u. H. 87 Exp. d. Bl. erb. **Geübte Schneiderin** sucht Beschäftigung auf Stunde. Sebanstr. 6, 4. b. Graf. 8591 **Geübte Näherin** auf Röde sucht Arbeit für ein Geschäft. Offerten erbeten an Joh. Wüterbachsstraße 16, 3. Etg. **Eine Frau** sucht Beschäftigung in Waschen und Scheuern d. Kleine Frohnstraße 1, 4. r. **Junge arbeitssame Frau** sucht Beschäftigung. Näh. Louisestr. 16, 1. Etg. **Ein alt. Mädchen, in der Pflege** u. Abwartung kl. Kinder erfahren, sucht unt. besch. Ansprüchen bei ein. Leuten bis 1. Oct. Stellung. Näh. Mathildenstraße 39, 2. r. **Ein älteres Mädchen** sucht bald Stellung als **Birchhastlerin od. Köchin.** Selbstig ist im Kochen u. Plätten, sowie in allen häuslichen Arbeiten bewandert. Off. bitte u. H. 100 Hauptpostamt niederzulegen. **Hausmädch. f. Bedienen d. Käse,** Köchin, Stubenmädchen empfindet **Dabergzell, Rosenstr. 13, 2. Id** **Für 15jähriges Mädchen** aus gut. Familie wird Stell. bei kinderl. Leuten u. 1. Oct. gef. Off. erb. Riegelstr. 1, Parbergschäft. **Ein Mädch. j. Bed. d. Käse empf.** fr. Lehmann, Sternplatz 2, pt. **Zu vermieten** **Cotta, Gärtnerstr., Reuban,** (Rönisch) sind 4. Wohnungen zum 1. Oct. v. verm. Näh. b. K. Köhler, Cotta, Gärtnerstr. 12, 2. 8121

**Stellen suchen** **In einer Schneidemühle** sucht ein älterer Verheirat. Mann Stellung. Selbiger ist in allen Fächern dieser Arbeit bewandert u. besitzt langjährige vorzügliche Zeugnisse. Berthe Off. unter H. 70 in die Exp. d. Bl. niederzulegen. **Ein im Odenbach, sowie Schars-** wertler bewand. Mann f. sof. Stell. bei Töpfer, Maurer u. Maler. Käuferstraße 13, 3. Etg. rechts. **Tücht. Kaufmann,** firm in ein. u. dopp. Buchführung, mit Abschlag (ital. u. amerik. Syst.), solid, ehrenhaft, unerb., Schrift, mit denkbar besten Empfehlungen von ersten Häusern sucht nach Wiederherstellung von einer Erkrankung, unter bescheidenen Ansprüchen einfr. Tätigkeit. Berthe Off. unter H. 265 a. d. Exp. d. Bl. erbeten. **Alter gebierter Soldat,** ehrlich u. zuverlässig, sucht für jetzt oder später Stellung als Portier oder Wächter. Off. unter H. 75 b. d. Exp. d. Bl. erb. 8676 **Ein junger, kräftiger Mann** sucht Arbeit im Kohlengeschäft od. Fabrik. Nr. erb. König-Johann-straße 8, 4. b. Sandmstr. Wolf. sp **Tücht. Maurer** sucht unt. bescheidenen Ansprüchen Stellung als Polier. Offert. unt. H. 61 an die Exp. d. Bl. **Markthelferstelle** oder Hausmannsposten sucht ein gelernter Tischler. Gute Empfeh. Offert. an E. Hauptg. Köhler-Cannert-dorf bei Kaij-Dresden. **Meisterer Mann** sucht leichte Beschäftigung, wenn auch nur tageweise. Off. u. H. 88 Exp. d. Bl. erbeten. **Knabe, 12 Jahre alt, sucht Auf-** w. posten. Peterstraße 6, 1. Etg. **Junger kräft. Bursche,** Schlichter, gelernt. Köler, f. Stell. als Hausbursche, Markthelfer u. Off. erb. Oststraße 20, Rod. Uedrick. **Jung. Frau, gewandt u. sauber** in Hand- u. Maschinenarbeiten, sucht Arbeit fürs Haus. Offerten unter H. 83 Exp. d. Bl. erbeten. **3 Mark Belohnung** Demjenigen, welcher geb. Frau Joh. Hausarbeit nachweist (obent. lehr). Genane Angab. d. Arbeit u. des ev. Verbleih. u. H. 87 Exp. d. Bl. erb. **Geübte Schneiderin** sucht Beschäftigung auf Stunde. Sebanstr. 6, 4. b. Graf. 8591 **Geübte Näherin** auf Röde sucht Arbeit für ein Geschäft. Offerten erbeten an Joh. Wüterbachsstraße 16, 3. Etg. **Eine Frau** sucht Beschäftigung in Waschen und Scheuern d. Kleine Frohnstraße 1, 4. r. **Junge arbeitssame Frau** sucht Beschäftigung. Näh. Louisestr. 16, 1. Etg. **Ein alt. Mädchen, in der Pflege** u. Abwartung kl. Kinder erfahren, sucht unt. besch. Ansprüchen bei ein. Leuten bis 1. Oct. Stellung. Näh. Mathildenstraße 39, 2. r. **Ein älteres Mädchen** sucht bald Stellung als **Birchhastlerin od. Köchin.** Selbstig ist im Kochen u. Plätten, sowie in allen häuslichen Arbeiten bewandert. Off. bitte u. H. 100 Hauptpostamt niederzulegen. **Hausmädch. f. Bedienen d. Käse,** Köchin, Stubenmädchen empfindet **Dabergzell, Rosenstr. 13, 2. Id** **Für 15jähriges Mädchen** aus gut. Familie wird Stell. bei kinderl. Leuten u. 1. Oct. gef. Off. erb. Riegelstr. 1, Parbergschäft. **Ein Mädch. j. Bed. d. Käse empf.** fr. Lehmann, Sternplatz 2, pt. **Zu vermieten** **Cotta, Gärtnerstr., Reuban,** (Rönisch) sind 4. Wohnungen zum 1. Oct. v. verm. Näh. b. K. Köhler, Cotta, Gärtnerstr. 12, 2. 8121

**Stellen suchen** **In einer Schneidemühle** sucht ein älterer Verheirat. Mann Stellung. Selbiger ist in allen Fächern dieser Arbeit bewandert u. besitzt langjährige vorzügliche Zeugnisse. Berthe Off. unter H. 70 in die Exp. d. Bl. niederzulegen. **Ein im Odenbach, sowie Schars-** wertler bewand. Mann f. sof. Stell. bei Töpfer, Maurer u. Maler. Käuferstraße 13, 3. Etg. rechts. **Tücht. Kaufmann,** firm in ein. u. dopp. Buchführung, mit Abschlag (ital. u. amerik. Syst.), solid, ehrenhaft, unerb., Schrift, mit denkbar besten Empfehlungen von ersten Häusern sucht nach Wiederherstellung von einer Erkrankung, unter bescheidenen Ansprüchen einfr. Tätigkeit. Berthe Off. unter H. 265 a. d. Exp. d. Bl. erbeten. **Alter gebierter Soldat,** ehrlich u. zuverlässig, sucht für jetzt oder später Stellung als Portier oder Wächter. Off. unter H. 75 b. d. Exp. d. Bl. erb. 8676 **Ein junger, kräftiger Mann** sucht Arbeit im Kohlengeschäft od. Fabrik. Nr. erb. König-Johann-straße 8, 4. b. Sandmstr. Wolf. sp **Tücht. Maurer** sucht unt. bescheidenen Ansprüchen Stellung als Polier. Offert. unt. H. 61 an die Exp. d. Bl. **Markthelferstelle** oder Hausmannsposten sucht ein gelernter Tischler. Gute Empfeh. Offert. an E. Hauptg. Köhler-Cannert-dorf bei Kaij-Dresden. **Meisterer Mann** sucht leichte Beschäftigung, wenn auch nur tageweise. Off. u. H. 88 Exp. d. Bl. erbeten. **Knabe, 12 Jahre alt, sucht Auf-** w. posten. Peterstraße 6, 1. Etg. **Junger kräft. Bursche,** Schlichter, gelernt. Köler, f. Stell. als Hausbursche, Markthelfer u. Off. erb. Oststraße 20, Rod. Uedrick. **Jung. Frau, gewandt u. sauber** in Hand- u. Maschinenarbeiten, sucht Arbeit fürs Haus. Offerten unter H. 83 Exp. d. Bl. erbeten. **3 Mark Belohnung** Demjenigen, welcher geb. Frau Joh. Hausarbeit nachweist (obent. lehr). Genane Angab. d. Arbeit u. des ev. Verbleih. u. H. 87 Exp. d. Bl. erb. **Geübte Schneiderin** sucht Beschäftigung auf Stunde. Sebanstr. 6, 4. b. Graf. 8591 **Geübte Näherin** auf Röde sucht Arbeit für ein Geschäft. Offerten erbeten an Joh. Wüterbachsstraße 16, 3. Etg. **Eine Frau** sucht Beschäftigung in Waschen und Scheuern d. Kleine Frohnstraße 1, 4. r. **Junge arbeitssame Frau** sucht Beschäftigung. Näh. Louisestr. 16, 1. Etg. **Ein alt. Mädchen, in der Pflege** u. Abwartung kl. Kinder erfahren, sucht unt. besch. Ansprüchen bei ein. Leuten bis 1. Oct. Stellung. Näh. Mathildenstraße 39, 2. r. **Ein älteres Mädchen** sucht bald Stellung als **Birchhastlerin od. Köchin.** Selbstig ist im Kochen u. Plätten, sowie in allen häuslichen Arbeiten bewandert. Off. bitte u. H. 100 Hauptpostamt niederzulegen. **Hausmädch. f. Bedienen d. Käse,** Köchin, Stubenmädchen empfindet **Dabergzell, Rosenstr. 13, 2. Id** **Für 15jähriges Mädchen** aus gut. Familie wird Stell. bei kinderl. Leuten u. 1. Oct. gef. Off. erb. Riegelstr. 1, Parbergschäft. **Ein Mädch. j. Bed. d. Käse empf.** fr. Lehmann, Sternplatz 2, pt. **Zu vermieten** **Cotta, Gärtnerstr., Reuban,** (Rönisch) sind 4. Wohnungen zum 1. Oct. v. verm. Näh. b. K. Köhler, Cotta, Gärtnerstr. 12, 2. 8121

**Mobiliar-Versteigerung.** **Sufolge Abreise des Fräulein Wolfel** gelangt heute Sonnabend, den 14. September, Vormittags von 10 Uhr, eventuell Nachmittags von 1/4 4 Uhr an **an hiesiger Bürgerwiese Nr. 5, III.** **die gutgehalt. Mobiliar-Einrichtung in Mahagoni zc.** als: **Polster-Garnituren, Schlafsofa, Gardinen, Leppiche, Spiegel, 1 Th. mit Marmorconsolen, 1 Kuch.-Büchererschrank, 1 eichene Commode mit Kasten und Spiegelschreibe, Schreib-, Coullissen, Sopha, Tisch, Spiel- u. andere Tische, Büffel, Rohrühle, Commoden, Wäsche- und Kleiderchränke, 1 Hügel in Vollsander von Bied, Bestellen mit Matrassen, Federbetten, Haus- und Küchengeräthe und Anderes zur Versteigerung. C. Hermann Prinz, verpfl. Auctionator u. Taxator, fr. C. Breitfeld. **Güßliche Wohnung,** Stube, Kammer und Küche für 225 Mk. zu verm. Kl. Kirchgasse 1 in 1. Etg. Näh. bei 4. Et., r. 8672 **Eine frdl. Wohnung** für 235 Mk. ist zum 1. Octbr. anderweit zu verm. Oppellstr. 48. 8580 **Königsbrüderstraße 46** ist ein Laden, nach der Jordanstr. gelegen, zu verm. Preis 400 Mk. Näheres daselbst 1 Etage. 8441 **Zwei schöne Wohnungen,** 4. u. 2. Et., Preis 220 u. 320 Mk., sind sofort oder 1. October zu beziehen Erlentstr. 18, 1. links. 7980d **Schnitzstr. 33, 4. Etg.** ist eine schöne Wohnung für 250 Mk. zum 1. Octbr. 1895 zu verm. Wird auch als Hausmanns-wohnung nach Abzug von 100 Mk. an gute Familie für den Hausmannsposten vergeben. Näh. bei Kirsten, Schnitzstr. 17, 1. 8589w **Schöne Wohn- und Schlaf-** stube mit Kochofen u. auch Küche, in 3. Etage, möglichst an einzelne Person zu vermieten Falkenstr. Nr. 8, Restauration. **Achtung! Schuhmacher!** **Wohnung mit Kundschaft** vom October zu übernehmen. Ved.: Kauf v. Maschine, Tisch, 2 Sch., Tritt (36 Mk.). Abz. u. H. 80 in der Exp. d. Bl. zu erst. **Schöne billige Wohnung,** 2 St., 2 R. u. Zubehör, für 345 Mk. zu vermieten Piesel-str. 84, 1. Etage. **Eine gr. l. Stube m. Kochofen** ist p. 1. Oct. nur an ein. Leute zu verm. Luthersplatz 6, H. 1. L. w **1 l. Stube m. Kochof. a. ein. Perf.** u. Nr. 10 Mt. Richtenstr. 16, pt. r. **Leere Stube** mit Kochofen sofort zu vermieten Hoffstraße 3, Sout. **Eine g. helle 2. Stube** p. 1. Oct. für ein. Leute zu verm. Schnorrstr. 66, 4. Vierte. **2 Fenster, Zimmer** per 1. October zu verm. Söring-str. 17, part. 1. **Möbl. Zimmer** zu vermieten Rietzschstr. 9, 1. l. **Sehr möbl. Zimmer** an einen anständ. Herrn zu verm. Raulbach-str. 22, 4. rechts. **Gut möbl. Zimmer** zu vermieten Schäferstr. 42, 2., Ecke Menageriestraße. **2 fr. h. Schlafst. Kamplischstr. 12, 4** **Helle frdl. h. Schlafst. zu verm.** Salzgasse 1, 1. Fl. F. **Eine sep. Schlafst. zu verm.** Am Schießhaus 4, 8. r. **Frbl. h. Schlafst. zu verm.** Mathildenstraße 24, 8. links. **Herrenschlafst. zu verm.** Moritzburgerstraße 68, 3. links. k **Große Herren-Schlafst. zu verm.** Pirnaischstr. 10, 2. Müller. **Best. h. Schlafst. zu verm.** Ecke Alt. Markt u. Wochhausg. 3, 3. Sch. **Frbl. Herren-Schlafst. zu verm.** Kalernstr. 20, H. 4. **Ein anständ. Mädchen** findet freundl. Schlafst. in Annen-str. 44 im Hofe rechts. **Mädchen-Schlafst. zu verm.** Dreßgasse 7, 2. **Best. h. Schlafst., sep. Eingang,** zu verm. Rühmischstraße 28. **Frbl. h. Schlafst., Orinellstr. 28, 4.** **G. h. Schlafst. zu verm.** Mathildenstraße 31, 4. Etage. **Frbl. h. Schlafst., Ehrlichstr. 22, 3. r.** **Fr. h. Schlafst. u. d. Riegelstr. 28, 1. r.** **Best. Mädchen-Schlafst. zu verm.** Söringstr. 28, 4. l. 8688w **Ein anständiges ordentliches** Mädchen find. 15. Sept. od. 1. Oct. **freundliche Schlafst. bei einer Beamtenfamilie.** Näh. Riegelstraße 51, 8. rechts. **2 sep. h. Schlafstellen** sofort zu vermieten Martin-Luther-str. 6, part., Wötcher. **Bereins-Zimmer,** neu renovirt, für einige Tage der Woche noch frei. 7488 **Reubauer's Restaurant** 16 Maternistr. 16. **Niederlage, Stallung** u. Kellerei, w. mögl. m. Wohnung, post. j. Kartoffelhandel, Dresden: Altstadt oder Reustadt, sucht 8611 **C. K. Schwarz, Louisestr. 77, 2.** **Rechtlich Mann** (Beamter) bittet ebedent. Menschen um ein Darlehn von 100 Mark gegen Sicherheit u. pünktl. monatl. Rückzahl. Off. unt. H. 73 i. d. Exp. d. Bl. erb. **Junge Leute** suchen ein Darlehn von 60 Mk. gegen Zinsen auf ein halbes Jahr, Sicherheit vorhanden. Offert. u. H. 82 Exp. d. Bl. erb. 8687 **4-500 Mk.** werden von jungem Herrn gegen Accept, unbedingte Sicher und gute Zinsen aufzun. gesucht. Off. erb. H. 76 i. d. Exp. d. Bl. **Diverse.** **Rechtsachen!** **Rechtsakunst, Instruction** für Proceße, Testamente, Schriften für Grund- u. Hypotheken, Nachlass, Vormundschafft, Güter, Straf-, Gemeinschaften zc., Grundstücks-Verwaltungen zc. ertheilt billig **Hugo Krüger, Jurist,** Pestalozzistraße 11, 2. nächst der Pläntzlerstraße. 22 jähriger Königl. Säch. Justiz-Dienst. **Klavier-Unterricht** wird bill. ertheilt Körnerstr. 1, 8. l. **Wäsche-Trockenboden** zu pachten gef. Off. u. P. 253 Fil-Exp. d. Bl. Marienstr. 16. p **Privat-Waschhaus** zu pachten gef. Off. u. P. 253 Fil-Exp. d. Bl. Marienstr. 16. p **Brautausstattung,** fein bürgerlich, bei mir gefertigt, ist bis Sonntag zur gef. Besichtigung gebrachten Damen ausgeführt. **H. Hahn, Serrest. 12, 3.** **Pianist und Geiger,** vorg. Tanzmusik für Hochzeiten od. Vereine. Maunstraße 64, part. k **Tüchtige Friseur** sich billigt Dr. Friedrichstr. 13, 1. l. d **Geübte Friseurin** empf. f. b. gebrachten Damen u. tagl. Frisiren (Preis monatlich 6 Mk.) Zapbergstraße 7, 3. Et. 8604 **Tücht. Schneiderin** empf. sich zur Anfert. eleg. Damengarb. in u. auß. b. Hause. Bauer, Ulmstraße 16, H. 8. **Ziethmutter** gesucht für 6 Monate altes Kind. Off. u. H. 69 Filiale Postplatz. **Kind** wird tagsüber an anst. Leuten in Pflege gegeben. Zu sprechen von 4 Uhr an Palm-str. 32, Seltenged. 1. rechts. [d **Pflegekind.** 8686 **4-5 jähr. Mädch. w. v. alleinst.** Kinderärztin empf. mögl. Entsch. in Pflege gem. Off. unt. D. K. 898 **Anwaltendamt** Dresden erb. **Ein Ziehkind** wird auf's Land in Pflege geg. Zu erst. Holbeinstr. 108, 3. r. **Am Sebanfeste** ein Paket in dr. Papier (Bier-bilder enthaltend) verloren. Ab-zugeben gegen 1 Mt. Belohnung Filial-Exp. d. Bl. Postplatz. **Eine silberne Damenuhr** mit Ketts ist auf der Wallenhaus-str. gefunden worden. Schulgut-str. 9. **Ein Rädchen** Püffel verl. geg. Belohnung abzugeben d. Uhrmacher **Meyer, Grenadierstr. 4.** **Eine Hundemarke**, 4 od. 5089, Dresden-Reust. verloren gegangen. Abzug. Martin-Lutherstr. 2, pt. [w **Jun. d. Male:** Hobe Belohnung dem, welcher mir d. Verbleib eines weißen Fugteriers mit braunen Abzeichen bei Verschweigung seines Namens nachweist. Mathilden-str. Nr. 24, 2. **Zugelaufen** ein schwarz und weiß gefleckter Hund mit blauer Schleife und Steuerkarte Nr. 926 Wittchow Abend auf der Albertstraße. Ab-zugeben freierbergerstr. 69b, 4. **Zugelaufen** j. br. Doggenhund Augsbürgerstraße 18, 1. Et.**







